MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

180 (5.7.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71055

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 180. Montag, 5. Juli 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Der Landständische Ausschuß Badens

trat unter dem Vorsitz des Freiherrn Franz von Bodman am 21. Juni in Karlsruhe zu einer ersten und am 3. Juli zu seiner Schlußsitzung in Anwesenheit der Präsidenten des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums im Dienstgebäude des letzteren zur geschäftsordnungsmäßigen Prüfung und Berichterstattung über die Rechnungen der Amortisationskasse, der Eisenbahnschuldentilgungskasse und des Domänengrundstocks zusammen. Die von den Herren Freiherrn E. A. von Göler, Oberstiftungsrath Hug und Oberbürgermeister Dr. Wilckens erstatteten Berichte über die vorstehend erwähnten Rechnungen stellen mit Genugthuung den befriedigenden Abschluß für 1896 fest.

Gegenüber dem Budget schloß die
Amortisationskasse um . . . 184,215 M. 84 Pfg.
die Eisenbahnschuldentilgungskasse
um . . . . . 8,210.175 „ 4 „
diese beiden Rechnungen also um 8,394.390 M. 88 Pfg.
günstiger ab. Mit diesem günstigen Abschluß der Eisenbahnschuldentilgungskasse in Folge des gesteigerten Eisenbahnverkehrs hängt es zusammen, daß ungeachtet eines hohen Bauaufwands von 10079 570 M. 18 Pf. nicht nur nicht eine Zunahme der Eisenbahnschuld erfolgte, diese vielmehr eine effektive Minderung um 885 884 M. 78 Pf. erfuhr; auf 31. December 1896 belief sich die Eisenbahnschuld auf 335 172 884 M. 54 Pf. Da die bis zum Schluß des Jahres für Eisenbahnzwecke aufgenommenen Anlehen auf 464 886 163 M. 87 Pfg. sich stellten, so hat demnach an der Eisenbahnschuld eine wirkliche Abtragung in Höhe von 129 713 279 M. 38 Pfg. stattgefunden. An der Höhe dieser Abtragung ist der Umstand nicht ohne wesentlichen Einfluß, daß seit 1880 aus allgemeinen Staatsmitteln zu Tilgungszwecken der Eisenbahnschuldentilgungskasse Zuschüsse geleistet wurden, die bis Ende 1896 den stattlichen Betrag von 40,482,225 M. 80 Pf. erreicht haben. Im Hinblick auf die thatsächliche Höhe der Eisenbahnschuld und den Umfang der außerordentlichen, aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Bauverpflichtungen, mit denen auch in der Folge zu rechnen sein wird, hat der Landständische Ausschuß der Meinung Ausdruck gegeben, daß ein Zuschuß der allgemeinen Staatsverwaltung zur Eisenbahnschuldentilgungskasse auch fernerhin in einer nach dem jeweiligen Stand des Staatshaushaltes zulässigen Höhe beizubehalten sei.

Die Domänengrundstockskapitalien sind seit einigen Jahren in Folge einer größeren Anzahl Bauten, für die seine Kapitalien aufzukommen haben, in Abnahme begriffen, betragen aber immer noch auf Schluß des Jahres 1896 8,104,788 M. 25 Pf. Die Verkäufe domänenärarischen Geländes im Jahre 1896 haben die Ankäufe dem Umfang und Werth nach nennenswerth überstiegen. Auf Grund der bekannten Normativbestimmungen wurden in der Zeit vom 1. Mai 1895 bis Ende 1896 domänenärarische Parzellen im Maßgehalt von 143,98 ha an 520 Käufer in 590 Loosen mit einem Erlös von 339,157 M. 96 Pf. abgestoßen; an seitherige Pächter von Domänenparzellen ging eine Fläche von im Ganzen 75,36 ha mit einem Erlös von 155,728 M. 49 Pf. in's Eigenthum über.

Deutsches Reich.

Warum Marschall gehen mußte.

* Mannheim, 5. Juli. Eine interessante Mittheilung erhalten die „Münch. N. N." aus, wie das Blatt sagt, sonst zuverlässiger Quelle:

Den unmittelbaren Grund zur Entlassung des Herrn v. Marschall soll die breite Besprechung des angeblichen Ohrenleidens des Kaisers in der ersten Sitzung des Prozeß Tausch gegeben haben. Gleich nachdem diese stattgefunden, habe der Kaiser Herrn v. Marschall zu sich berufen und ihm das größte Mißfallen ausgesprochen, daß er die Besprechung dieses Punktes im Prozeß nicht unterdrückt oder unmöglich gemacht habe. Herr v. Marschall habe sogleich gefühlt, wie tief das Mißfallen des Kaisers gehe, er sei auch sofort beim ersten Erscheinen im Prozeß matt und gedrückt gewesen und bei Weitem nicht von der Zuversicht und Festigkeit erfüllt, wie während des Prozesses Leckert-v. Lützow. — Derselbe Umstand — die eingehende Behandlung des kaiserlichen Ohrenleidens — soll auch die Veranlassung sein, daß Oberstaatsanwalt Drescher (wie es Thatsache ist) von hier an das Oberlandesgericht in Posen versetzt worden ist. Freilich wird Herr Drescher, der bisher nur Staatsanwalt mit dem Titel Oberstaatsanwalt war, mit der Versetzung nach Posen zum wirklichen Oberstaatsanwalt befördert, und so sind denn auch Berliner juristische Kreise der Ansicht, daß es sich nicht um eine Strafversetzung handelt, sondern daß vielmehr Herrn Drescher wohl eines Tages nach Berlin zurückkehren wird in die Stelle des jetzigen Oberstaatsanwaltes Wachler.

Was Hrn. v. Marschall anbelangt, so klingt obige Mittheilung nicht sehr glaubhaft aus dem einfachen Grunde, weil Marschall wohl schwerlich in der Lage gewesen ist, auf den Gang der Gerichtsverhandlung und die Art der Einvernahme der Zeugen einen Einfluß auszuüben. Eine derartige Einmischung in die Prozeßführung hätte sich sicherlich der Vorsitzende des Gerichtshofes verbeten.

Eine Aeußerung Kaiser Friedrichs.

* Von Interesse ist nachstehende Aeußerung Kaiser Friedrichs, des damaligen Kronprinzen, in einem Briefe an den Fürsten Karl von Rumänien vom 22. Mai 1876, der in dem soeben erschienenen dritten Bande des Buches „Aus dem Leben König Karls von Rumänien. Aufzeichnungen eines Augenzeugen", (Stuttgart, Cotta), veröffentlicht wird: „Hier im Reich wird viel in Gesetzen gemacht; auch Preußen ist in dieser Richtung nicht müßig, sodaß die Juristen völlig konfuse und aus dem Häuschen sind. Das Reich kittet sich jährlich fester zusammen und zwar fast ohne Zuthun der deutschen Kabinette, denen diese so rasche Befestigung des wieder aufgerichteten Kaiserthums zum Theil nicht einmal besonders zusagt. Unrecht thun Diejenigen, welche behaupten, das Reich arbeite zum Nachtheil der regierenden Häuser auf den Einheitsstaat hin. Ich meine, daß die föderative Gestalt durchaus mit der Macht und Einheit des Reiches verträglich ist; nur müssen die Fürsten einsehen, daß es innerhalb unseres Heeres auf die Dauer keine selbstständigen kleinen Kontingente mehr geben darf, deren Avancementsverhältnisse, Verwaltung u. s. w. ausschließlich von den Territorialherren abhängen. Die vielbesprochene Verstaatlichung der Eisenbahnen durch das Reich ist eine Frage der Zeit; sie läßt sich nicht abweisen, muß aber reichlich erwogen und mit Schonung aller Sonderrechte der Bundesglieder eingeleitet werden. Einsicht und maßvolle Beurtheilung werden dann bei denen nicht ausbleiben, die heuer laut dawider toben.

Empfang beim Kaiser.

* Lübeck, 3. Juli. Der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel, die Staatssekretäre Graf Posadowsky und v. Podbielski und Staatsminister Dr. v. Boetticher wurden heute vom Kaiser an Bord der „Hohenzollern" in Audienz empfangen. Nach derselben begleitete der Kaiser die Herren in einer Salonpinasse von der auf der Rhede liegenden „Hohenzollern" nach der Segelyacht „Meteor". Darauf erfolgte die Rückreise der Herren nach Travemünde.

Rücktritt des Herrn v. Bennigsen vom Oberpräsidium.

* Hannover, 3. Juli. Nach dem „Hannover'schen Courier" bestätigt sich die Nachricht, daß Oberpräsident v. Bennigsen Ende des Jahres aus dem Staatsdienst scheidet.

Eine That „christlicher Liebe".

* München, 4. Juli. Am 5. Juni verstarb zu München der Inhaber einer Schuhsohlerei, Herr Joh. Temmel, ein junger Mann, der nur kurz, aber überaus glücklich verheirathet war. Er war Katholik, seine Wittwe ist Protestantin, das der jungen Ehe entsprossene dreimonatliche Kind wurde protestantisch getauft. Die Ehe war nach protestantischem Ritus eingesegnet worden. Herr Temmel war ein lebensfroher Mann, der an einen tödtlichen Ausgang seiner Krankheit nicht dachte. Als daher der Arzt die Gattin von dem bevorstehenden Ende ihres Mannes verständigte, ging diese aus freien Stücken zu dem katholischen Stadtpfarrer Knoll von Giesing und ersuchte ihn, ihren Gemahl zu besuchen und ihm die Sakramente seiner Kirche zu spenden, stellte aber als Bedingung, daß ihm sein bevorstehendes Ende nicht mitgetheilt werde. Bei dieser Gelegenheit erfuhr Herr Stadtpfarrer Knoll von den Eheverhältnissen der Temmel'schen Eheleute und meinte, da sei noch Vieles zu ordnen, bis er dem Temmel die Sakramente spenden könne. Es müßte eine katholische Trauung vorausgehen und das Kind müßte katholisch erzogen werden. Die Frau thäte am besten, wenn sie auch katholisch würde; ihr protestantischer Glaube könne ihr ohnedies nichts bieten, er kenne keine Messe, keine Heiligen u. s. w. Nach wenigen Tagen kam sodann Kooperator Eichner im Auftrage des Stadtpfarrers zu Temmel. Er begann damit, dem Kranken mitzutheilen, daß er ihm die Sterbesakramente nicht spenden könne, wenn er sich nicht noch katholisch trauen und sein Kind katholisch erziehen lasse. Er äußerte bei dieser Gelegenheit: Sie leben im Konkubinat, und Ihr Kind ist ein Konkubinatskind. Der Kranke verbat sich mit schwacher Stimme, daß man seine Ehe Konkubinat nenne. Als der Priester der Wahrheit auf diesem Wege nicht zum Ziele kam, verfiel er auf ein Mittel. Er wandte sich an die Frau Temmel und sagte ihr: es sei der Wunsch ihres Mannes, daß sie sich nochmals katholisch trauen lassen, und daß das Kind katholisch erzogen werde. Die arme Frau, die für die Seelenruhe ihres Mannes jedes Opfer bringen wollte, erklärte sich zu einer nochmaligen Trauung bereit, bestand aber auf der protestantischen Erziehung des Kindes, da auch sie protestantisch sei und doch ihr Kind nicht in einer anderen Religion erziehen könne. Sie wies auch den sonderbaren Einwand des Priesters, das Kind könne man ja in einer Anstalt unterbringen, mit Hervorhebung ihres Rechts und ihr Pflicht als Mutter zurück und begab sich an das Krankenbett ihres Mannes, ihm im Uebrigen ihre Bereitwilligkeit mitzutheilen. Der Herr Kooperator folgte ihr eilig, trat an das Kopfende des Bettes und soufflirte dem Kranken: Thun Sie es doch, Ihre Frau ist ja mit Allem einverstanden, was Sie wollen." Wie erstaunte nun die Frau, als der Kranke dem Geistlichen den Vorwurf der Lüge machte und sagte er sei bereits getraut, er wolle sich nicht mehr trauen lassen. Auch jetzt räumte der Geistliche das Feld nicht. Er warf sich auf Drohungen mit Hölle und Fegfeuer. Aber all das scheiterte an dem starken Sinne des Kranken. Frau Temmel hatte auch eine katholische Krankenschwester an das Sterbebett ihres Mannes gerufen. Ohne erst einer Information zu bedürfen, bestürmte auch diese von allem Anfang an den Kranken, er solle sich katholisch trauen lassen, solle in die katholische Kindererziehung einwilligen. Wenn die Gattin die ewigen Plackereien dann und wann mit liebenden Worten abschneiden wollte, wie: Mann, bleib' ruhig, reg' Dich nicht auf, dann sagte die ehrwürdige Schwester: „Nicht beeinflussen, Frau!" Dieser aber legte sie ebenfalls nahe, katholisch zu werden: „es seien erst sechs Frauen der gleichen Lage katholisch geworden." Selbstverständlich scheiterten auch diese nach zwei Seiten gerichteten „Bekehrungsversuche". Frau Temmel wollte sich nun wiederholt an die protestantische Geistlichkeit wenden, daß sie ihrem Manne den letzten Trost spende. Die Schwester hielt sie stets davon zurück, obwohl die arme Frau sie dafür verantwortlich machte, daß ihr Mann nicht ohne die Sakramente oder den Zuspruch des protestantischen Geistlichen scheide. Zwei Stunden vor dem Tode des Mannes noch bekämpfte die Schwester wider den Willen der Frau, den protestantischen Geistlichen zu holen mit der Versicherung, der Kranke könne noch vierzehn Tagen leben. Als Herr Temmel endlich durch den Tod von seinen Peinigern erlöst war, da verweigerte der Herr Stadtpfarrer Knoll ihm das kirchliche Begräbniß, und nur mit Mühe konnte die in Thränen aufgelöste Frau von ihm das Zeugniß erhalten: „Da Herr Temmel bis an sein Ende hartnäckig die Gebote der Kirche mißachtet hat, wird ihm das kirchliche Begräbniß verweigert." Die Zeugnißverweigerung hierüber sollte die kirchliche Beerdigung durch den protestantischen Geistlichen verhindern, den es nichts angehe, wie sich Herr Stadtpfarrer Knoll ausdrückte.

Dies die Geschichte eines Falles, wie er so widerlich wohl selten zu verzeichen ist. Wie viele Katholiken mögen es verurtheilen und als eine unchristliche Härte empfinden, daß einem Sterbenden, der nach den Sakramenten lechzt, diese vorenthalten werden, nur weil er sich nicht davon überzeugen kann, daß die Ehe, die er vor dem Standesamte geschlossen und die ein Diener nicht des protestantischen, sondern ein protestantischer Diener des gemeinsamen Herrn und Gottes eingesegnet hat, Konkubinat sei.

Der Untergang der „Aden".

London, 30. Juni.

Ein heute Nacht bei der „Daily Mail" aus Colombo eingegangenes Telegramm schildert nach der Angabe von Augenzeugen den Untergang der „Aden" in ergreifender Weise. Das Schiff verließ am 1. Juni Colombo. Nach zweitägiger Fahrt erhob sich ein furchtbarer Monsun. Das Wetter wurde von Tag zu Tag schlimmer, und schon begannen einige Passagiere, unter denen übrigens kein Deutscher war, unruhig zu werden. Am 9. Juni, Nachts 8 Uhr lief das Schiff auf den Fels „Ras Radressa" an der östlichen Seite der Insel Sokotra auf. Der Maschinenraum war sofort unter Wasser, und die tiefste Dunkelheit herrschte. Die nun folgende Szene war unbeschreiblich. Die Passagiere stürzten entsetzt aus ihren Kabinen und flohen in der dürftigsten Bekleidung an Deck. Die Frauen und Kinder schrieen und weinten, während die Männer entsetzt auf die sich ihnen darbietende Szene starrten. Offiziere und Mannschaft thaten das Menschenmögliche zur Rettung des Schiffes und boten dabei Alles auf, die Passagiere zu beruhigen. Bald stellte sich jedoch heraus, daß alle Mühe, das Schiff zu retten, vergeblich war, und daß die einzige Hoffnung für Besatzung und Passagiere die Boote blieben. Die Boote an der Leeseite wurden zurecht gemacht, die an der Wetterseite waren fortgewaschen.

Während dieser Vorbereitungen versuchte die Mannschaft, im Verein mit den Passagieren mit großer Gefahr für die nur nothdürftig Bekleideten etwas mehr Garderobe heraufzuholen. Die Erwartung, daß inzwischen der Sturm nachlassen würde, erfüllte sich nicht. Im Gegentheil, das Unwetter wurde immer schlimmer. Schwere Seeen schlugen mit furchtbarer Macht über Deck. Das sehnsüchtig erwartete Tageslicht brachte keinerlei Erlösung, das furchtbare Schicksal stand nur um so deutlicher vor Aller Augen. Unglück folgte auf Unglück. Die Rettungsboote wurden heruntergelassen, um sofort im Strudel der Wellen zu verschwinden. Drei Lascars waren mit dem ersten Offizier in dem ersten Boot. Der zweite Offizier wurde zur Rettung in dem Gig heruntergelassen, aber die unerbittliche See verschlang auch diese. Nur ein Boot blieb noch, und die Aufregung, die das Herablassen dieses letzten Rettungsmittels begleitete, war unbeschreiblich. Ein Angstschrei entrang sich Aller Lippen, als auch dieses Boot bald umschlug, und die Vorräthe und Matrosen in die See versanken. Nach großer Anstrengung gelang es, das Boot wieder aufzurichten, und die Frauen und Kinder wurden mit großer Vorsicht herabgelassen. Drei Damen weigerten sich, in das Boot herabzusteigen, und waren entschlossen, mit ihren Männern zu sterben. Diesen schlossen sich zwei Missionärinnen, Miß Lloyds und Miß Weller, an.

Das Rettungsboot, welches mit einer europäischen Besatzung bemannt war, steuerte in die furchtbare See hinaus und war bald außer Sicht. Die Wuth des Wetters nahm mit dem wachsenden Tage noch zu, und Eines nach dem Anderen wurden Männer, Frauen und Kinder, die nicht mehr die Kräfte hatten, sich anzuklammern, über Deck gewaschen, unter ihnen der Kapitän, der trotz eines zerschmetterten Beines ruhig und tapfer ausgehalten hatte. Den ganzen Tag über wüthete die See und forderte Opfer auf Opfer. Gegen 5 Uhr zogen sich die Ueberlebenden nach unten zurück. Viele von ihnen waren schwer verletzt und brachten in fürchterlichen körperlichen und noch größeren Seelenschmerzen gemeinsam mit den Uebrigen die Nacht in einer kleinen Kabine zu, die jeden Augenblick drohte, ihr Sarg zu werden. Es war eine Nacht, an die jeder der Ueberlebenden nur mit Grauen denkt. Gegen den Morgen des Zehnten legte sich der Sturm ein wenig. Diejenigen, welche es vermochten, versuchten unter Lebensgefahr Proviant herbeizuschaffen. Der vierte Ingenieur, der sich auf das Hinterdeck des Schiffes, um Wasser zu holen, begeben hatte, mußte leblos unter Deck gebracht werden. Nach vierstündigen Bemühungen gelang es erst, ihn dem Leben zurückzugeben.

Ein anderer Passagier wurde nur durch die Tapferkeit seiner Frau davor bewahrt, über Bord geschwemmt zu werden. Während der ganzen Zeit wurde von den verzweifelten Männern scharfe Ausschau gehalten, aber erst am 13. Juni kam ein Schiff in Sicht, welches jedoch die Signale der armen Unglücklichen nicht bemerkte. Noch zweimal am 17. und 20. Juni, erschienen Schiffe, die aber auch nicht die geringste Notiz von den Signalen der „Aden" nahmen. Dies setzte ein Theil der Verunglückten in eine unbeschreibliche Wuth, die arg mit dem Heldenmuth zweier Frauen, Mrs. Gillot und Mrs. Pearce, konstratirte, welche Proviant herbeischleppten und ihren Unglücksgefährten Muth einzusprechen suchten. Das Wetter, am Morgen erträglich, nahm Nachmittags an Heftigkeit zu, und 80 Fuß hohe Wellen schlugen über das Wrack. Inzwischen waren die Mundvorräthe auf ein Minimum herabgesunken, und der Augenblick war gekommen, wo man nur noch für drei Tage Proviant hatte. Noch einmal wagten sich vier wackere Männer über das Well- (niedrigste) Deck nach dem Proviantraum, wo sie noch Vorräthe für acht Tage fanden.

Bei ihrer Rückkehr am Abend des 25. Juni kamen zwei Dampfer in Sicht. Der eine setzte seinen Weg fort, der andere ankerte unterhalb der Sokotrainsel. Ein Lascar stieg in die Raaen und machte Zeichen, während alle Anderen pochenden Herzens dem Resultate zusahen. Die ganze Nacht hindurch wurden Kerzen in den Luken gebrannt, und bei Tagesanbruch am 26. Juni kam endlich die Erlösung. Die See ging immer noch hoch, obwohl der Wind sich etwas gelegt hatte. Mit den Jubelausbrüchen mischten sich Thränen und Ja-

mer, als man endlich sah, daß von dem Dampfer das Rettungsboot herabgelassen wurde. 45 bange Minuten dauerte es, bis dieses das Wrack erreichte. Sämmtliche Europäer wurden zunächst an Bord genommen und auf die „Mayo" von der königlich indischen Marine gebracht. Abermals wurde der Weg unternommen, um den Rest der Passagiere und die indische Besatzung zu retten. Auch diese Fahrt gelang. Auf der „Mayo" wurden die Verwundeten mit der größten Sorgfalt gepflegt. Die „Mayo" setzte darauf ihren Kurs fort und kam am 28. im Hafen von Aden an.

Die Ursache des ganzen Unheils, welches die „Aden", und diese nicht allein, erfahren — denn schon viele Schiffe scheiterten an dieser Stelle — liegt darin, daß die nicht selten, namentlich während des Monsuns, von dichtem Nebel umgebene Insel Sokotra keinen Leuchtthurm hat. Es soll nämlich nicht möglich sein, die Eingeborenen zur Unterhaltung des Leuchtfeuers anzuhalten.

Von den Personen, die das Schiff auf dem Rettungsboot verließen, hat man bisher keinerlei Nachricht, und man fürchtet, daß sie alle ein Raub der Wellen geworden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. Juli 1897.

19. Oberrheinische Regatta.

Die gestern stattgefundene 19. Oberrheinische Regatta bildet einen Glanzpunkt in der Geschichte des Ruderwesens in unserer Stadt, sowohl was den äußeren Verlauf des Sportsfestes, als die von den Mannheimern errungenen Erfolge anbelangt. Mußte doch sogar die stolze, sich für unüberwindlich haltende Mainzer Mannschaft im „Ersten Achter" vor der tüchtigen, hervorragenden Mannschaft der Mannheimer Rudergesellschaft die Ruder strecken.

Von insgesammt 11 Rennen wurden nicht weniger als 6 von den Mannheimern gewonnen, und zwar je 3 von der Rudergesellschaft und der „Amicitia". Ueber dem Mannheimer Ruderklub waltete gestern kein glücklicher Stern. Seine Farben unterlagen bis auf den „Junior-Einer" schon im Vorrennen, sodaß er Nachmittags in den Hauptrennen gar kein Viererboot auf das Wasser bringen konnte. Desto größer und glänzender waren die Siege der Rudergesellschaft und der Amicitia. Heller Jubel herrscht über die schönen Früchte, mit denen der gestrige Tag die Anstrengungen und Mühen lohnte, nicht nur in den hiesigen Ruderkreisen, sondern weit über dieselben hinaus. Nach einer langen Periode des Tiefstandes ist die Rudersache in Mannheim in den letzten zwei Jahren wieder mächtig emporgeschnellt. Mögen die vorjährigen und diesjährigen großen Erfolge unserer einheimischen Ruderer nur die ersten Glieder in einer langen Kette von Siegen sein. Möge aber auch die hiesige Bürgerschaft dem so gesunden und so schönen Rudersport immer größere Sympathieen zuwenden und möge sie jederzeit ihre kräftige Unterstützung den Männern angedeihen lassen, welche auf dem Gebiete des Rudersports die Fahne Mannheims thatenlustig vorantragen, unbeirrt durch zeitweise Mißerfolge, die glücklicherweise nie Entmuthigung herbeiführen konnten, sondern stets den Ansporn bildeten zur Selbsteinkehr und zu erneuten Anstrengungen. Daß diese löblichen Grundsätze die richtigen sind, haben die letzten Jahre bewiesen und vor Allem auch der gestrige Tag gezeigt. Zu den vielen aufrichtigen und herzlichen Glückwünschen, welche die Mannheimer Rudergesellschaft und der Mannheimer Ruderverein empfingen, wollen wir heute auch die unserigen gesellen.

Was nun den äußern Verlauf des Festes anbelangt, so sorgte ein schönes Sommerwetter für einen sehr starken Besuch. Leider wurde am Samstag bei der Untersuchung der Tribüne auf ihre Haltbarkeit dieselbe abgesprochen, weil die prüfenden Sachverständigen dem Zustand des Daches ihr Vertrauen nicht schenken konnten. Die nach vielen Hunderten zählenden Besucher mußten sich deshalb großen Theils mit Stehplätzen begnügen, eine nicht gerade sehr große Unannehmlichkeit, die zu Mißstimmungen vielfach Anlaß gab. Auch dürfte die Einnahme-Einbuße, welche der Regattaverein durch die baupolizeiliche Maßnahmen erlitt, eine sehr beträchtliche sein.

Das ganze Ufer des Rheinhafens, dieser geradezu idealen Rennstrecke, war von festtäglich geputzten Menschen dicht besetzt und bot ein fesselndes farbenreiches Bild. Kein Wunder, daß man alle Augenblicke gegen einen Amateurphotographen rannte, der sich die günstige Gelegenheit, seinen Bilderschatz zu vermehren, nicht entgehen lassen wollte.

Das Arrangement des ganzen Festes war ein vorzügliches und den Herren vom Regatta-Comité nur das aufrichtigste Lob und getheilte Anerkennung gespendet werden. Es ging Alles wie am Schnürchen, nirgends eine Stockung, nirgends — von der Tribünengelegenheit abgesehen — ein Mißton, freundschaftliches Zusammensein allüberall. Es verließ daher auch Jedermann voll befriedigt das interessante Sportsfest.

Die Anmeldungen zu den einzelnen Rennen waren von beträchtlicher Länge, sodaß gestern Vormittag verschiedene Vorrennen abgehalten werden mußten, die gewissermaßen eine Regatta für sich bildeten, welche dabei noch den großen Vorzug hatte, daß der Eintritt nichts kostete.

Die Vorrennen

hatten folgendes Ergebniß:

Anfänger-Vierer. I. Start: 1) Straßburger Ruderverein 6 Min. 48⅘ Sek., 2) Mannheimer Ruderverein „Amicita" 6 Min. 47⅘ Sek., 3) Heidelberger Ruderklub 6 Min. 52 Sek., 4) Ludwigshafener Ruderverein 6 Min. 53 Sek. Mit 1 Länge gewonnen. — II. Start: 1) Frankenthaler Ruderverein 6 Min. 50 Sek., 2) Mainzer Ruderverein 6 Min. 56⅘ Sek., 3) Mannheimer Ruderklub 7 Min. 2⅘ Sek. Es scheiden somit bei dem Hauptrennen aus Ludwigshafen und Mannheimer Ruderklub.

Junior-Einer. I. Start. 1) Düsseldorfer Ruderverein (Ernst Poensgen) 7 Min. 17⅘ Sek. 2) Mainzer Ruderverein (Jak. Wocker) 7 Min. 20⅘ Sek. 3) Heidelberger Ruderklub (Karl Beck) 7 Min. 23 Sek. 4) Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen (August Thalau), 7 Min. 33 Sek. 5) Straßburger Ruderverein (Otto Leschhorn). II. Start. 1) Rudergesellschaft Worms (Eug. Schweikert) 7 Min. 17⅘ Sek. 2) Mannheimer Ruderklub (Jean Kanoffsky) 7 Min. 18 Sek. 3) Offenbacher Rudergesellschaft „Undine" (Louis Gucks) 7 Min. 20⅘ Sek. 4) Stuttgart-Cannstatter Ruderklub „Neckar" (Gustav Balzer) 7 Min. 27⅘ Sek. Es schieden beim Hauptrennen aus Heidelberg, Sachsenhausen, Straßburg, Offenbach, Stuttgart-Cannstatt.

IV. Junior-Vierer. 1. Start: Frankfurter Ruderverein 6 Min. 43⅘ Sek., 2) Rudergesellschaft Worms 6 Min. 48⅘ Sek., 3) Ludwigshafener Ruderverein 7 Min. 19 Sek. 2. Start: 1) Mannheimer „Amicitia" 6 Min. 43⅘ Sek., 2) Mannheimer Rudergesellschaft 6 Min. 44 Sek., 3) Stuttgart-Cannstatt Ruderklub „Neckar" 6 Min. 46 Sek., 4) Erster Karlsruher Ruderklub „Salamander" aufgegeben. Es scheiden für das Hauptrennen aus: Ludwigshafen, Stuttgart, Cannstatt und Karlsruhe.

Ermunterungs-Vierer. I. Start. Straßburger Ruder-Verein 7 Min. 5 Sek., Ludwigshafener Ruder-Verein 7 Min. 8⅘ Sek., Heilbronner Ruder-Gesellschaft „Schwaben", 7 Min. 18⅘ Sek. II. Start. Frankenthaler Ruder-Verein 6 Min. 50⅘ Sek., Heidelberger Ruder-Club 7 Min. 2⅘ Sek., Mannheimer Ruderklub 7 Min. 7 Sek. III. Start. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" 6 Min. 40 Sek., Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club „Neckar" 6 Min. 47⅘ Min., Erster Karlsruher Ruder-Club Salamander" 6 Min. 48 Sek. Es scheiden aus: Heilbronn, Mannheimer Ruderklub, Karlsruhe und Stuttgart-Cannstatt.

Rhein-Meisterschaft. I. Start: 1) Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Undine" 7 Min. 21⅘, 2 Düsseldorfer Ruder-Verein 7 Min. 42⅘ Sek., 3) Coblenzer Ruder-Club 7 Min. 59⅘ Sek. — II. Start: 1) Frankfurter Ruder-Club 7 Min., 2) Rudergesellschaft „Worms" 7 Min. 5 Sek., 3) Heidelberger Ruder-Club 7 Min. 11 Sek. Es scheiden aus: Coblenz und Heidelberg. Mannheimer Ruderklub (Jean Kanoffsky) war nicht am Start erschienen.

Hauptrennen.

I. Anfänger-Vierer. Offen für Ruderer, welche vor dem 4. Juli 1897 in einem offenen Rennen noch nicht gestartet haben. Ehrenpreis, gestiftet von der Stadt Mannheim, nebst 5 Ehrenzeichen.

1) Frankenthaler Ruderverein 6 Min. 48⅘ Sek 2) Straßburger Ruderverein 6 Min. 53⅘ Sek. 3) Heidelberger Ruderklub 7 Min. 1⅘ Sek. 4) Mainzer Ruderverein 7 Min. 3⅘ Sek. Vom Start an führten Frankenthal und Straßburg, letzteres blieb auf der Hälfte der Bahn zurück und konnte nur 1½ Länge hinter Frankenthal durchs Ziel gehen.

II. Großer Vierer. Wanderpreis, gestiftet vom Deutschen Ruderverband, nebst 5 Ehrenzeichen. Der Sieger erhält bei Rückgabe des Preises im nächsten Jahre einen silbernen Ehrenschild. Sieger von 1896: Mainzer Ruder-Verein.

Mainzer Ruderverein geht mit 7 Min. 5½ Sek. allein über die Bahn.

III. Junior-Einer. Ehrenpreis der Mannheimer Ruder-Vereine, nebst 1 Ehrenzeichen.

1) Rudergesellschaft Worms (Eugen Schweikert) 7 Min. 9 Sek. 2) Düsseldorfer Ruderverein (Ernst Poensgen) 7 Min. 14 Sek. 3) Mainzer Ruderverein (Jacob Wocker) 7 Min. 21⅘ Sek. 4) Mannheimer Ruderklub (Jean Kanoffsky) 7 Min. 26⅘ Sek. Mit einer Länge gewonnen. Schweikert führte während des ganzen Rennens, hart bedrängt von Mainz und Düsseldorf. Dicht vor dem Ziel schlug Düsseldorf Mainz auf den dritten Platz.

IV. Junior-Vierer. Staatspreis, verliehen von der Großh. Staatsregierung, nebst 5 Ehrenzeichen.

1) Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 6 Min. 30 Sek., 2) Mannheimer Rudergesellschaft 6 Min. 35⅘ Sek., 3) Frankfurter Ruderverein 6 Min. 38 Sek., 4) Rudergesellschaft Worms 6 Min. 40 Sek. Mit zwei Längen gewonnen. Zwischen dem Zweiten und Dritten und Dritten und Vierten je eine Länge. Frankfurter Ruderklub führte vom Start 1200 Meter, wurde dann jedoch unruhig, sodaß „Amicitia" aufkam und glanzvoll vorging und sich auf den ersten Platz setzte. Die Mannheimer Gesellschaft, die Anfangs hinten lag, erkämpfte sich den zweiten Platz. Worms lag stets auf vierter Stelle.

V. Zweiter Vierer. Offen für Ruderer, welche nicht zu Nr. 2 (Großer Vierer) genannt sind. Ehrenpreis des Regatta-Comités, nebst 5 Ehrenzeichen.

1) Mannheimer Rudergesellschaft 6 Min. 16⅘ Sek., 2) Mainzer Ruderverein 6 Min. 22 Sek., 3) Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 6 Min. 34⅘ Sek. Zwei Längen zwischen dem Ersten und Zweiten. 4 Längen zwischen dem Zweiten und Dritten. Mannheimer Amicitia führte zuerst, dann kam die Mannheimer Gesellschaft auf und nahm den ersten Platz, während Mainz auf die dritte Stelle kam. Amicitia fiel etwa 1000 Meter vor dem Ziel ab und mußte auf den dritten Platz zurückgehen.

VI. Zweier ohne Steuermann. Ehrenpreis der Mannheimer Ruder-Vereine, nebst 2 Ehrenzeichen. 1) Frankfurter Ruderklub 6 Min. 48⅘ Sek. 2) Frankfurter Ruderverein 7 Min. 1⅘ Sek. 3) Heidelberger Ruderklub 7 Min. 10⅘ Sek. Stuttgart-Cannstatter Ruderklub „Neckar" abgestoppt. Mit 4 Längen gewonnen. Zwei Längen zwischen dem Ersten und Zweiten. Frankfurter Ruderklub führte während des ganzen Rennens. Auf dem zweiten Platz lag vom Start ab Stuttgart-Cannstatt, den dritten Platz hatte Heidelberg, während Frankfurter Verein weit zurück war. Bei ¾ der Bahn holte Frankfurter Verein Stuttgart-Cannstatt und Heidelberg auf und verwies sie auf die hinteren Plätze. Stuttgart-Cannstatt fiel ab und gab das Rennen auf.

VII. Ermunterungs-Vierer. Offen für Ruderer, welche vor dem 4. Juli 1897 in einem offenen Rennen noch nicht gesiegt haben. Ehrenpreis der Mannheimer Ruder-Vereine, nebst 5 Ehrenzeichen. 1) Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 6 Min. 44 Sek., 2) Frankenthaler Ruderverein 6 Min. 54⅘ Sek., 3) Straßburger Ruderverein 7 Min. 1⅘ Sek., 4) Ludwigshafener Ruderverein 6 Min. 44 Sek. Heidelberger Ruderklub aufgegeben. Glänzend mit 4 Längen gewonnen. Zwei Längen zwischen dem zweiten und dritten Boote. Frankenthal führte zuerst, während Mannheimer Amicitia auf dem zweiten Platz und Straßburg auf dem dritten Platz lag. Nach ¼ der Bahn fiel Frankenthal wegen Erschöpfung der Mannschaft ab und wurde von Amicitia überholt, welche die Führung übernahm und und den Abstand immer mehr vergrößerte. Straßburg hatte, da es gegen Schluß des Rennens abfiel, hart gegen Ludwigshafen um den 3. Platz zu kämpfen. Heidelberg kam nicht in Betracht.

VIII. Rhein-Meisterschaft. Wanderpreis und goldenes Meisterschafts-Ehrenzeichen. Sieger von 1896: Herr Eduard Heyberger von der Mannheimer Rudergesellschaft. 1) Frankfurter Ruderklub (Ferd Hartmann) 7 Min. ⅘ Sek. 2) Rudergesellschaft Worms (Georg Rocker) 7 Min. 7 Sek. 3) Düsseldorfer Ruderverein (Ernst Poensgen) 7 Min. 18 Sek. 4) Offenbacher Rudergesellschaft Undine (Louis Gucks) 7 Min. 20⅘ Sek. Worms führte vom Start ab bis zu ¾ der Bahn, worauf Frankfurt aufkam und sich an die Spitze setzte. Offenbach war von Frankfurt auf der Hälfte der Bahn das Fahrwasser genommen worden, sodaß es auf den vierten Platz zurückfiel, während an der dritten Stelle Düsseldorf lag. Frankfurt siegte mit 2 Längen. Um den dritten Platz entspann sich zwischen Düsseldorf und Offenbach mehrere hundert Meter vor dem Ziel ein harter Kampf, der zu Gunsten Düsseldorfs ausfiel.

IX. Erster Achter. Wanderpreis, gestiftet vom Regatta-Comité. Als Nebenpreis erhält der Sieger neun silberne Becher in Etui vom Regatta-Verein zu bleibendem Eigenthum neben 9 Ehrenzeichen. 1) Mannheimer Rudergesellschaft 5 Min. 42⅘ Sek. 2) Mainzer Ruderverein 5 Min. 46⅘ Sek. Mit 1½ Längen glänzend gewonnen. Vom Start ab lagen die zwei Boote auf gleicher Höhe, dann führte bis zu ½ der Bahn Mainz, mußte aber dann zurücktreten, vor Mannheim, das prachtvoll ruderte.

X. Dritter Vierer. Offen für Ruderer, welche zum Großen Vierer, Zweiten Vierer und ersten Achter weder genannt sind, noch nachträglich dazu genannt werden. Ehrenpreis, gestiftet vom Regatta-Komitee, nebst 5 Ehrenzeichen. 1) Mannheimer Ruderverein „Amicitia", 6 Min. 30⅘ Sek., 2) Frankfurter Ruderverein, 6 Min. 45⅘ Sek., 3) Rudergesellschaft Worms, 6 Min. 50⅘ Sek., 4) Erster Karlsruher Ruderklub „Salamander", 7 Min. 4 Sek. Mit mehreren Längen gewonnen. Vom Start ab war Frankfurt im Vortheil, zweites Boot bildete Mannheim, drittes Boot Worms, viertes Karlsruhe. Nach ½ der Bahn ermattete Frankfurt, so daß die noch sehr frische Mannheimer Mannschaft die erste Stelle nahm und wie sie wollte siegte. Erwähnt sei noch, daß im siegenden Boote dem zweiten Bugmann am Ziel das Ruder brach.

XI. Junior-Achter. Ehrenpreis, gestiftet vom Regatta-Comité, nebst 9 Ehrenzeichen. 1) Mannheimer Ruder-Gesellschaft 6 Min. 9 Sek., 2) Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben" 6 Min. 25⅘ Sek. Mannheim führte während des ganzen Rennens und siegte leicht mit ungezählten Längen.

Nach dem Schluß des Rennens fand durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Alt die Preisvertheilung auf dem Platze statt.

---

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Revisor Valentin Galm bei der Steuerdirektion landesherrlich angestellt; den Archivar der Zweiten Kammer der Landstände, Bureaudirektor Adam Bauer, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste unter Verleihung des Titels „Regierungsrath" auf den 28. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt; dem Beschlusse der Zweiten Kammer der Ständeversammlung vom 22. Juni v. J. über die Wahl des Revisionsvorstands beim Ministerium des Innern, Oberrechnungsrath Adolf Roth zum Archivar der genannten Kammer Höchstseine Bestätigung ertheilt; den Rechnungsrath Emil Muser beim Ministerium des Innern zum Revisionsvorstand bei diesem Ministerium ernannt; den Revisor Wilhelm Kohler beim Bezirksamt Pforzheim zum Ministerium des Innern versetzt und den Revisor Wilhelm Diehl beim Ministerium des Innern zum Rechnungsrath ernannt; Regierungsbaumeister Leopold Sing in Karlsruhe wurde dem Schloßbaubureau Heidelberg zugetheilt; Zollverwalter Valentin Häfner in Oehningen auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

* **Die Hagelbeschädigten im Amt Eppingen** haben einen großen Bedarf an Rüben- und Tabaksetzlingen und etwaige Vorräthe an solchen wollen der Landw. Vereinsdirektion Eppingen mitgetheilt werden unter Angabe des Preises.

* **Telephonisches.** Anläßlich der am 1. Juli in Bayern in Kraft getretenen Verordnung, wonach ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten zwischen einem bayerischen und einem Reichstelegraphenort, welche in der Luftlinie nicht mehr als 50 Kilometer auseinander liegen, nur 25 Pfg. beträgt, kommen für die Pfalz folgende Orte in Betracht: Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Deidesheim, Neustadt, Landau, Lambrecht, Dürkheim und Wachenheim.

* **Studirende der Universität Heidelberg** besuchten gestern Sonntag in größerer Zahl unter Führung eines Docenten die Fabriken der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau, sowie den neuen Hafen dort. Die Leiter des Unternehmens stellten vor der Besichtigung reichliches statistisches Material über ihren Betrieb zur Verfügung und zeigten dann mit vielem Entgegenkommen den Produktionsprozeß, die Wohlfahrtseinrichtungen und den neuen Hafen. In Rheinau ist ein Industriecentrum im Entstehen, das wegen der günstigen Transportbedingungen durch Hafen und Eisenbahn schnelles Wachsthum verspricht. Der jungen Organisation, welche privater Initiative ihre Entwicklung verdankt, ist Beachtung in weitesten Kreisen zu wünschen.

* **Der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein** hielt vorgestern Abend im Badner Hof dahier seine Bezirksversammlung ab unter Vorsitz des Herrn Ferdinand Scipio. Dem vom Vereins-Sekretär erstatteten ziemlich umfangreichen Jahresbericht über die Vereinsthätigkeit entnehmen wir Folgendes: In Anbetracht der örtlichen Verhältnisse widmete der Verein seine Hauptthätigkeit der Verbesserung der landwirthschaftlichen Nutzthiere durch Unterhaltung einer Fohlenweide, einer Hengsthaltung mit 2 erstklassigen Olden-

---

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyright.)

7) (Fortsetzung.)

Das saubere Dienstmädchen — sauber und zierlich wie es die Klasse vor allen deutschen Städten in Hamburg ist — öffnete und brachte den Bescheid, es stehe draußen ein Dienstmann, der ein Schreiben an den Herrn Doktor bringe und auf Antwort warten solle.

„Lassen Sie ihn hereinkommen", befahl der Hausherr, dessen Verwunderung und Neugier durch diese Botschaft noch vermehrt wurde. „Was kann man in so später Stunde von mir wollen? Es wird doch nichts passirt sein?"

Dem eintretenden Dienstmann, der mit abgezogener Mütze an der Thür stehen blieb, hastig das Billet aus der Hand nehmend, warf er zunächst einen Blick auf die Adresse; sie war von einer ihm unbekannten, anscheinend weiblichen Handschrift; dann öffnete er nach einem augenblicklichen Zaudern das zierliche Schreiben.

Zweimal las er es durch und reichte es darauf kopfschüttelnd seiner Schwester hin, die ihn mit großer Spannung beobachtet hatte. Sie las:

„Geehrter Herr Doktor!

Sie sind ein vertrauter Freund des Herrn Vincenz Perela, wie ich weiß, in seinem Interesse möchte ich eine kurze Unterredung mit Ihnen haben. Fürchten Sie nichts für sich und nehmen Sie an der ungewohnten Stunde, die ich zu dieser Botschaft an Sie wählen muß, keinen Anstoß. Die Zeit drängt, da ich eben erst von Berlin angekommen bin, morgen Mittag schon wieder abreisen muß. Ich logire im Viktoria-Hotel. Theilen Sie freundlichst dem Ueberbringer dieses mit, ob ich Sie morgen Vormittag erwarten darf.

Melanie Pernelli."

Mathilde sah fragend ihren Bruder an; er las den Brief noch einmal durch und sagte dann nach kurzem Besinnen: „Bestellen Sie der Dame, daß ich kommen werde. Oder sollen Sie schriftliche Antwort bringen?"

„O bitte, ist nicht nöthig", versetzte der Dienstmann, worauf er sich kratzfüßig entfernte.

„Ein närrischer Brief", äußerte Winckler gegen seine Schwester, als sie wieder allein waren. „Ich würde ihn gar nicht beachtet haben, wenn nicht . . ." er stockte.

„Wenn nicht . . . .?"

„Der Name fällt mir auf. Pernelli klingt fast wie Perela, und Melanie hieß jene Schauspielerin mit Vornamen, von der ich Dir eben erzählt habe. Wenn sie es wäre!"

„Dann würde ich ganz gewiß nicht hingehen", bemerkte Mathilde mit großer Entschiedenheit. „Wahrscheinlich will sie Perela Ungelegenheiten bereiten."

„Und was hätte ich dabei zu thun?"

„Du sollst ihr als Handhabe dienen; sie wird Dich auszuforschen suchen, Dich zu Botschaften gebrauchen wollen — was weiß ich! Ich würde mich dazu nicht hergeben."

„Aber Schwesterchen!" sagte Winckler halb ernsthaft, halb lachend, „Du hält mich doch nicht für ein Kind, das sich gebrauchen läßt, wie man will! Gerade wenn es die Dame ist, was wir ja einstweilen nur vermuthen, muß ich heraus bekommen, was sie gegen Perela vorhat; so kann ich ihm mehr nutzen, als wenn ich mich fernhalte."

Mathilde bemühte sich vergebens, ihn von diesem Entschluß abzubringen; ihr war, sie wußte selbst nicht warum, die Sache unangenehm; aber da es ihr einerseits, wie so mancher Frau in ähnlicher Lage, an logischen Gründen fehlte, sie andererseits jedoch nicht, wie die Mehrzahl ihres Geschlechts, diesen Mangel durch Heftigkeit und leidenschaftliches Reden ersetzen mochte, verzichtete sie sehr bald darauf, durch ihre unbestimmten Befürchtungen auf den besonnenen und kühlen Verstand ihres Bruders einen Eindruck hervorzubringen.

So wanderte er denn am anderen Morgen bald nach acht Uhr durch das Steinthor, ging bedächtig über den Glockengießerwall, betrachtete einige Augenblicke von der Lombardsbrücke aus die in hellem Sonnenglanz daliegenden Flächen der Binnen- und der Außenalster und schritt dann im dichten Schatten der Linden des alten Jungfernstieges dem Viktoria-Hotel zu.

„Fräulein Pernelli zu Hause?"

„Bitte Zimmer Nr. 23. Die Dame erwartet Sie", sagte der stattliche Portier, höflich an seine Mütze greifend.

Dr. Winckler stieg die Treppe hinauf, klopfte im ersten Stock an [illegible] im nächsten Augenblick einer Dame gegenüber, die dem Bilde, das er sich von ihr gemacht hatte, so unähnlich war wie möglich.

Fräulein Melanie Pernelli mochte ungefähr dreißig Jahre alt sein; schlank und groß gewachsen, mit dichtem, schwarzen Haarwuchs, hätte sie wohl einer Schauspielerin gleich gesehen, wenn nicht die ruhige und gleichmäßige Sicherheit aller ihrer Bewegungen, ihre ungezwungene und auf keinen äußeren Effekt berechnete Haltung und die einfache Eleganz ihrer Kleidung mehr die Weltdame verrathen hätten. Das Gesicht war freilich schön, wie Winckler noch keins gesehen hatte, so schön, daß er darüber einen Augenblick beinahe verwirrt war; aber die marmorne Regelmäßigkeit dieser Züge zeigte keine Spur von Leidenschaftlichkeit und würde erkältend gewirkt haben, wenn nicht in den dunkelgrauen Augen ein seelenvoller Ausdruck gewesen wäre, der über das ideal geschnittene Gesicht einen Hauch belebender Wärme ergoß. Wie der Blitz stieg in Dr. Winckler der Gedanke auf: „Das ist eine gefährliche Frau! Eine Frau, die Einem das Leben zum Paradiese machen kann, wenn sie will —, aber auch zur Hölle, wenn sie will!"

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor, daß Sie meinem Wunsche nachgekommen sind," sagte sie mit herzlicher Freundlichkeit. „Das hatte ich kaum zu hoffen gewagt. Nachträglich bitte ich noch um Entschuldigung, daß ich Sie so spät am Abend belästigt habe."

„Es handelte sich um einen mir lieben — sehr lieben Freund", entgegnete Winkler, indem er einer einladenden Handbewegung der schönen Frau folgend, sich ihr gegenüber auf einem Stuhle niederließ. „Da bedarf es keiner Entschuldigung. Uebrigens war es ja noch nicht so spät. Wäre Ihr Bote eine halbe Stunde früher gekommen, so hätte er Perela noch bei mir angetroffen."

Sie lächelte leise, aber nicht spöttisch und erwiderte: „Es ist gut, daß dies nicht geschehen ist. Vielleicht hätte Ihr Freund doch die Handschrift seiner . . Frau erkannt, und dann würde ich jetzt schwerlich das Vergnügen haben, Sie bei mir zu sehen."

„Seiner Frau!" rief Winckler. „Sie sind Frau Perela! O, welches Glück! Sie wollen sich mit ihm aussöhnen! Sich dazu meiner Vermittlung bedienen! Rechnen Sie ganz auf mich!"

„Aber bester Herr Doktor, Sie schwärmen: Kennen Sie denn die — ja, wie soll ich gleich sagen? — die Gattin Ihres Freundes nicht?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

barger Hengsten und eines Farrenstalles mit 2 Oberbadisch-Simmenthaler Farren. Die Weide, die im abgelaufenen Vereinsjahr von 36 Fohlen und 21 Pferden begangen war, erwies sich als eine außerordentlich gute, die Zucht fördernde Einrichtung, deren Nutzen von Jahr zu Jahr von den Landwirthen und Pferdezüchtern der hiesigen Stadt und des ganzen Kreises mehr und mehr erkannt und geschätzt wird. Die Hengst- und Farrenhaltung beanspruchte einen jährlichen Zuschuß Seitens des Vereins von M. 2000. — Die gleiche Summe wendete der Verein der Hebung des hiesigen Marktes durch Prämiirung vorzüglicher auf den Markt gebrachter Pferde, Kühe, Rinder u. Schweine zu. Ferner besorgte derselbe wie seit einer Reihe von Jahren die dem Stadtrathe obliegende Viehzählung, die folgende Ergebnisse hatte: Gezählt wurden am 1. Dezember 1896: 1302 Pferde, 111 Stück Rindvieh, 416 Schafe, 847 Schweine, 554 Ziegen, 159 Bienenstöcke, 14,549 Stück Geflügel und 2,245 Hunde. Besonders zu erwähnen ist auch der Beizug des Stadttheils Käferthal und der Gemeinde Neckarau in den Rahmen der Vereinsthätigkeit, die sich bisher nur auf die Stadt Mannheim beschränkte. Der Verein zählt z. Zt. 291 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von M. 39,366.55. Die statutenmäßig auszuscheidenden Direktions-Mitglieder wurden per Akklamation wieder gewählt. Es sind dies die Herren Stadtrath Herrmann von Käferthal, Rentner Imhoff hier, Bürgermeister Orth von Neckarau, General-Agent Peters, Geh. Reg.-Rath Pfisterer, General-Consul Reiß, Güterbestätter Reichert, Kutschereibesitzer Ries, Kommerzienrath Schrader, Gutsbesitzer Scipio, Bez.-Thierarzt Ulm und Landwirth Friedrich Wolff, sämmtlich von hier. Da die vorgelegte Rechnung einen Anstand nicht ergeben hatte, wurde dem Rechner Decharge ertheilt. Auch der vorgelegte Geschäftsplan und Voranschlag fand einstimmige Genehmigung. Mit Worten des Dankes an den Vorsitzenden, Sekretär und Rechner schloß die Versammlung.

* **Julius Langenbach-Stiftung in Bonn a. M.** Man schreibt uns: Auf dem Gebiete der Altersversorgung ist in Bonn a. Rh. ein Unternehmen ins Leben gerufen worden, dessen idealer Zweck namentlich in musikalischen Kreisen größte Anerkennung gefunden hat. Die Wittwe des Musikdirektors Julius Langenbach, hat nämlich durch Schenkung von drei Häusern und 50,000 Mk. in Baar eine Stiftung gegründet, die bestimmt ist, unbemittelten deutschen Musikerwitwen und Musiklehrerinnen einen sorgenfreien Lebensabend zu bereiten, indem diese in den Häusern unentgeldliche Verpflegung finden sollen. Die Stiftung ist von den ersten Musikpädagogen Deutschlands, den Herren Professoren Dr. Fr. Wüllner, Köln, Hofrath Dr. Kranz, Dresden, Schäffer, Breslau, u. A., dem Wohlwollen aller Musikbeflissenen und Musikfreunde, als einzig in ihrer Art in Deutschland dastehend, warm empfohlen worden; zugleich wurde zum Beitritt aufgefordert, um das nothwendige sehr große Kapital auf die den Kosten entsprechende Höhe zu bringen. Es haben sich nun in mehr als 50 Städten aus Künstler- und Privatkreisen bereits Damen als Vertreterinnen der Stiftung in Deutschland vereint; wir nennen hier u. A. die Königl. Kammersängerin Lilli Lehmann für Berlin, die Königl. Hofopernsängerin Charl. Huhn für Dresden, Frau Hofrath Müller-Hartung für Weimar u. s. w. Auch unser kunstsinniges Mannheim ist selbstredend unter diesen Städten vertreten und ist Frl. Elise Strecker, J 8, 34, stets gern bereit, Mitglieder aufzunehmen, sowie Auskunft über die Stiftung zu ertheilen.

* **Silberne Hochzeit.** Morgen feiert Ludwig Schaible mit seiner Gemahlin Luise Schaible geb. Arnold das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 24. Woche vom 13. Juni bis 19. Juni 1897. An Todesursachen für die 47 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 3 Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 10 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 5 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 4.). In 25 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle gewaltsamer Tod.

* **Das Verbot der Benützung der Tribüne auf dem Regattaplatze.** Wie wir in unserem Berichte über die gestrige Regatta schon mitgetheilt, ist die Benützung der Tribüne auf dem Regattaplatz von der Baupolizeibehörde verboten worden. Die Tribüne wurde am Samstag von Herrn Ortsbaukontrolleur Schmitt in dessen Begleitung sich Herr Polizeikommissär Mitsch befand, auf ihre Haltbarkeit untersucht. Das Ergebniß der Untersuchung war, daß Herr Schmitt erklärte, er könne die Verantwortung für die Benützung der Tribüne nicht übernehmen, da sowohl das Dach als auch namentlich das Holz des Unterbaues nicht einwandfrei seien. Die Tribüne wurde hierauf am Samstag Nachmittag von Herrn Bezirksbauinspektor Hendrich in Anwesenheit des Herrn Amtmann Schäfer untersucht. Herr Hendrich schloß sich dem Gutachten des Herrn Schmitt an. Als am Sonntag Vormittag eine Abordnung des Regattakomitees beim Bezirksamt wegen des Verbots der Benützung der Tribüne vorstellig wurde, erhielt diese Deputation die Erklärung, daß das Regattakomitee für sich ein Gutachten von zwei anderen Sachverständigen einholen solle. Wenn dieses Gutachten sich für die Haltbarkeit der Tribüne ausspreche, werde man wenigstens die theilweise Benützung derselben gestatten. Das Regattakomitee hat leider ein solches Gutachten nicht beigebracht. Daraufhin mußte selbstverständlich das Verbot aufrechterhalten und der Zugang zur Tribüne polizeilich abgesperrt werden.

* **Mannheimer Getreide-Wochenbericht.** In den letzten acht Tagen hat sich im Getreidegeschäfte wenig Neues zugetragen. Während die Ernteaussichten in Rumänien nicht so gut sind, berichten die Amerikaner über eine bevorstehende gute Ernte und liegen von letzterem Lande ziemlich Offerten vor. Roggen fester, Hafer unverändert. Mais, Gerste etwas fester. Wir notiren am Schlusse der Woche (per Tonne cif Rotterdam): Weizen Red Winter Nr. 2 M. 132, Northern Spring Nr. 1 M. 132, Nicolaieff M. 120—138, Krim M. 120—138, Rumäner M. 133—139, Laplata f. a. q. neue Ernte M. —, Kansas Nr. 2 M. 129. Roggen russischer 90 pfd. M. 80. Hafer russischer M. 93—115, amerikanischer M. 93, Gerste russische Futtergerste M. 80.—, Mais Mixed M. 64.—, Laplata Ryeterms M. 64.

* **Von einem Velocipedisten überfahren** wurde gestern Abend in der Schwetzingerstraße ein ca. 8 Jahre altes Mädchen; welches Verletzungen am Arme davontrug.

* **Selbstmordversuch.** Am 3. Juli cr. Abends sprang der 30 Jahre alte Schlosser Johann Schultz von Ottensen in betrunkenem Zustande vom Dampfer „Bismarck" bei der Bad. Anilin- und Sodafabrik in den Rhein und gerieth in das Treibrad, wodurch er schwere Verletzungen erhielt. Er wurde vom Schiffspersonal aus dem Wasser gezogen und in das Allg. Krankenhaus verbracht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Eberbach,** 2. Juli. Der hiesige Bürgerausschuß genehmigte die Betheiligung der Stadt an der Zinsengarantie für die auf dem Neckar einzurichtende Personendampfschiffahrt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 4. Juli. Das über 2 Jahre alte Kind des Tagners Thomas Diebold wurde gestern Abend auf der Oggersheimer Landstraße von einem Bierwagen des Frankenthaler Brauhauses überfahren und so schwer verletzt, daß es im Laufe der Nacht verschied.

* **Lampertheim,** 2. Juli. Zu dem bereits kurz mitgetheilten Unglücksfall auf dem benachbarten Schaarhof ist ergänzend bezw. berichtigend Folgendes nachzutragen. Der Landwirth Seitz befand sich beim Ausbruch des Gewitters mit zwei Töchtern auf dem Felde. Er ging mit der einen Tochter zu seinem am Walde befindlichen Fuhrwerk, um Schutz zu suchen. Die jüngere Tochter eilte nach Hause. Als Seitz nach dem Unwetter nach Hause fuhr, fand er seine Tochter auf dem Wege erschlagen vor.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Carmen.

Zum Schlusse der Theatersaison gab es gestern Abend noch einmal ein volles Haus und ein sehr dankbares, beifallbegeistertes Publikum. Auch Blumen und Lorbeer blieben für die Hauptdarsteller nicht aus, und so konnte das Publikum von den Künstlern und diese von jenem befriedigt Abschied für die Theaterferien nehmen. Carmen hat, wie sich gestern wieder zeigte, noch nichts von ihrer Zugkraft und ihrer zündenden Wirkung eingebüßt, wozu das vortreffliche Libretto und die Frische, melodienreiche Musik das Ihrige beitragen. Wenn uns auch manches in der Musik heute doppelt trivial, hie und da auch recht sentimental vorkommt, so genießen wir auf der anderen Seite die temperamentvolle Ursprünglichkeit und die pikante Grazie der Bizetschen Musik immer noch mit wirklicher Freude. Frau Sorger setzte in der Titelrolle gesanglich und darstellerisch ihr bestes Können ein und hatte einen wohlverdienten großen Erfolg. Ebenso Herr Erl als José, namentlich nach seiner mit großer Leidenschaft gespielten Schlußscene; er war auch sehr frisch in seiner stimm- [illegible] was von dem etwas matten Organ des Herrn Kromer, dessen Organ nach den Anstrengungen der verflossenen Saison sehr der Erholung bedarf, nicht gesagt werden kann. Frl. Heindl sang die Micaela dem Publikum sehr zu dank.

Als José Carmen gestern Abend erstochen hatte, war der letzte Theatermord in dieser Saison geschehen. Auch das Spieljahr 1896/97 war nun zu Grabe getragen, zur unverhehlten Freude aller Betheiligten, die sich nun in Nord und Süd von den Strapazen einer arbeitsreichen Saison erholen. Mögen sie alle die gesuchte Erholung finden und, wenn der „Wildschütz" am ersten Tag des September wieder die Pforten des Theaters geöffnet hat, frisch und gekräftigt wieder vor uns erscheinen! Publikum aber und Referenten haben noch keine Theaterferien, denn ihnen blüht noch eine Nachsaison im Saalbau mit einem vielversprechenden Programm von Operetten und Lustspielen. Dr. W.

Die gestrige Operettenvorstellung im Saalbau, bei welcher der „Vogelhändler" zur Aufführung gelangen sollte, wurde in letzter Stunde, eingetretener Hindernisse wegen, abgesagt. Die erste Vorstellung soll nunmehr am Dienstag Abend stattfinden.

Conservatorium für Musik. Samstag, den 10. Juli, Abends ½8 Uhr, findet im Casinosaale eine Musikalische Aufführung statt, mit der die öffentlichen Veranstaltungen des zu Ende gehenden Schuljahres beschlossen werden.

Der Gesangverein Flora eröffnete gestern Vormittag die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes durch ein Konzert, das im Hoftheatersaale stattfand und sich eines sehr guten Besuches erfreute. Der Verein, der unter seinem Dirigenten Herrn Richard Bärtich einen bemerkenswerthen Aufschwung genommen hat, trat zum ersten Male mit einem größeren Konzerte vor die Oeffentlichkeit und legte darin sehr erfreuliche Proben seiner Leistungsfähigkeit ab. Die Sängerschaar (ca. 80 Mann) ist vorzüglich geschult, löst ihre Aufgaben sicher und exakt, spricht deutlich aus und hat auch im ausdrucksvollen Vortrag bereits ganz anerkennenswerthe Resultate erzielt. Der schwierigste ihrer gestrigen Vorträge war der Zerlettsche Chor „Seesturm", der an den Kunstgesang sehr hohe Anforderungen stellt. Der Verein hat mit diesem Chor bereits in Frankfurt einen Preis errungen und trug ihn auch gestern unter der tüchtigen Leitung des Herrn Bärtich sehr befriedigend und wirkungsvoll vor. Auch die Chöre im Volkston und zwei Chöre mit Orchesterbegleitung gelangen sehr ansprechend unter den zuletzt genannten Chören interessirte besonders der letzte „Die Todten der Haide", eine neue Komposition von Richard Bärtich, die im großen Ganzen beifallswürdig zu Gehör kam und auch lebhafte Anerkennung fand. Das zugrundeliegende Gedicht, in dem merkwürdigerweise unter dem verheerenden Ansturm eines geisterhaften Gothenheeres die Weltvernichtung hereinbricht, ist zwar für die Komposition nicht undankbar, aber seinem poetischen Gehalt nach ziemlich unbedeutend. Die Komposition enthält manche wirksame Stellen und bekundet das Talent ihres Autors, enthält aber auch verschiedene nicht einwandfreie Züge in der Auffassung, z. B. in Strophe 3, die in der pompösen Schilderung des Heldenkönigs aus der gut getroffenen düstern Anfangsstimmung herausfällt, oder in der Schlußstrophe, bei der die Weltzerstörung fast triumphartig ausklingt.

Als Solisten wirkten mit Herr Kammermusikus Rudolf Bärtich, der in einigen Violinsoli — darunter einer warm empfundenen Melodie seines Bruders — lebhaften Beifall für sein virtuoses Spiel erntete, und Frl. Hübsch, die an Stelle der erkrankten Frl. Wagner trat und mit einer Arie der Rose Friquet aus dem Glöckchen des Eremiten und einigen Liedern einen schönen Erfolg hatte. Dr. W.

Aus Innsbruck, 2. d. M., wird der „N. F. Pr." geschrieben: Der Hamburger Theater-Direktor Pollini, welcher auf der Hochzeitsreise mit seiner Gemahlin, der Sängerin Bianchi, hier eingetroffen ist, hörte gestern bei einem Ausfluge zur Stephansbrücke den Tenoristen Maikl von einer hiesigen Tiroler Nationalsänger-Gesellschaft singen, und fand an ihm solchen Gefallen, daß er ihn sofort engagirte. Er wird Maikl auf seine Kosten für die Oper ausbilden lassen.

Die Rede,

die Herr Intendant Dr. Bassermann am Samstag bei dem Festakt im Theater hielt, hatte folgenden Wortlaut: Wir sind versammelt, um den Scheidenden ein herzliches Lebewohl zuzurufen, um ihnen die Hand zu drücken und die besten Wünsche auf den Weg zu geben. Der allgemeine Kranz der Sympathie und Werthschätzung, welcher in den letzten Tagen um unsere verehrten jüngsten Pensionäre gewoben wurde, möchte die Intendanz vermehren. Ich, der ich zur Zeit die Ehre habe, das Theater zu vertreten, möchte einige Zweige, einige Blätter der Anerkennung in den Kranz einflechten. Gestatten Sie zuerst, daß ich an Einen denke, der nicht hier ist, der wahr-

Buntes Feuilleton.

— **Grausame Strafe.** Wenige Menschen haben die Unbeständigkeit des irdischen Glückes in so harter Weise erfahren, wie die schöne und geistreiche Johanna Schore. In früher Jugend mit einem Goldarbeiter verheirathet, hatte sie durch ihre bezaubernde Anmuth und die reichen Gaben ihres Geistes einen großen Kreis von Bewunderern angezogen. Der König Eduard IV. von England (1461 bis 1483), welcher sich als Kaufmann verkleidet bei ihr einführen ließ, faßte eine solche Liebe zu der schönen Frau, daß er sie an seinen Hof zog. Hier wurde sie nahezu vergöttert. Aber diese Herrlichkeit nahm mit dem Tode des Königs ein rasches Ende. Als der durch Shakspeare für ewig gebrandmarkte grausame Richard III. nach der Ermordung der Söhne Eduard's den Thron bestiegen hatte, ließ er die unglückliche Johanna ergreifen und übergab sie unter der Anklage vieler Vergehen dem Gerichte. Von diesem wurde sie zu einer öffentlichen Buße in der Kathedralkirche zu London verurtheilt. In weißer Kleidung und mit einer Kerze in der Hand mußte die vor kurzem so gefeierte Frau durch die Reihen des höhnenden und spottenden Pöbels die Kirche betreten und dann am Altare knieend mit lauter Stimme die Sünden bekennen, deren man sie beschuldigte. Aber Richard's grausamer Sinn gab sich damit noch nicht zufrieden. Er ließ bei Lebensstrafe und Verlust des Vermögens verbieten, der Unglücklichen Lebensmittel zu reichen oder sie zu beherbergen. Ein Bäcker in London, der ihr aus Dankbarkeit und Mitgefühl ein Stück Brot gab, wurde sofort gehenkt. Aus Furcht wurde nun dieses entsetzliche, unmenschliche Gebot nur zu gewissenhaft beobachtet. Entstellt von Hunger und Entbehrung aller Art wankte die bisher so einflußreiche Frau, die vorher vom reichsten Glanze umflossen war, durch die Straßen; keines der Angehörigen wagte sie aufzunehmen. In ihrer größten Noth suchte sie ihre kärgliche Nahrung auf der Straße unter den Abfällen und auf den Feldern. Sie verschlang gänzlich alles, was sie fand. Die Nächte verbrachte sie meist obdachlos hungernd und frierend unter freiem Himmel zu. Auch als der blutige Richard III. in der Schlacht bei Bosworth gefallen war (1485) trat keine Verbesserung ihrer Lage ein. Aber trotz aller Seelen- und Körperqualen und trotz der beispiellosen Entbehrungen, welche diese unglückliche Frau ertragen mußte, erreichte sie dennoch ein hohes Alter. Sie starb unter der Regierung Heinrich's VIII. im 86. Lebensjahre. Man fand die Greisin verhungert in einem Graben der nördlichen Vorstadt von London, welcher nach ihr der Schoregraben genannt wurde.

— **Unsere Ichneumoniden.** Es ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen, daß nach Jahrgängen, in welchen die sogen. „Fresser", d. h. eine Anzahl schädlicher Insekten, wie z. B. Raupen, an Obstbäumen unendlichen Schaden an der Fruchternte angerichtet haben, in den folgenden Jahren, ja sogar schon im nächsten, wo die Millionen Raupen eine gleiche Anzahl ausgeschlüpfter Schmetterlinge und diese wieder eine hundertmal größere Zahl von Raupen hätten nachlassen sollen, der „Raupenfraß" spurlos verschwunden ist. Woher diese Erscheinung? — Wer sich nur die Mühe geben will, kann schon im ersten „Fresserjahr" der Hauptursache auf die Spur kommen. Er kann nämlich an den Stämmen, Aesten und Zweigen der kahlgefressenen Bäume Millionen leerer Raupenbälge hängen sehen. Das sind aber nicht die Bälge der mehrmaligen Häutungen während des Wachsthums der Raupen, sondern der ausgewachsenen; sie sind auch nicht zusammengeschrumpft, wie die von der Verpuppung herrührenden, sondern sie sind in voller Länge ausgestreckt. Sieht man genauer zur Sache, so kann man in der Nähe der Bälge kleine eiförmige Körperchen angeklebt finden; das sind die Püppchen von Insektenmaden, welche die Raupen lebend beherbergt hatten, bis sie ausgewachsen waren, nachdem sie sich von den Säften der Raupe genährt hatten und nun, selbst ausgewachsen, aus ihrer Herberge ausgezogen, sich verpuppt haben. Nach wenigen Wochen schlüpft aus diesem Püppchen ein farbenschimmerndes, wespenartiges Insekt, dessen Kennzeichen ein verhältnißmäßig langer, hervorstechender Legestachel und fadenförmige auswärts gekrümmte Fühler sind, die beständig in sehr lebhafter Bewegung sind. Das sind unsere Schlupfwespen oder Ichneumiden, nicht zu verwechseln mit den egyptischen Ichneumonen oder Pharaonratten. Mit ihrem kürzeren oder längeren Legestachel legen sie ihre Eier auf oder auch unter die Haut ihrer Herberge, die ausgekrochenen Lärvchen bohren sich in das Innere der Raupe ein, das beherbergende Geschöpf bleibt anscheinend gesund, frißt und ernährt sich aber nur für seine Gäste, die Feinde des eigenen Geschlechtes. — Die Zahl dieser Schlupfwespenarten ist sehr groß; es gibt kleine und große, denn fast jedes Insekt hat wieder seine eigenen Schlupfwespen. Sogar die in den Baumritzen verborgenen Insektenlarven wissen die Schlupfwespen mit ihrem langen Legestachel zu erreichen, auch dringen sie in die Gänge der schädlichen Rindenkäfer und legen deren Maden ihre Eier in den Leib. Es kommt sogar vor, daß sie sich in ihren Herbergen selbst verpuppen, nachdem sich diese verpuppt hatten, und mancher Schmetterlings- und Insektensammler sah sich ärgerlich getäuscht, wann er mit der Puppe einer schönen seltenen Raupe, die er gesammelt und großgefüttert, statt des erwarteten Schmetterlings eine oder viele Schlupfwespen erhielt. So sehen wir, daß mit der Ueberhandnahme schädlicher Insekten die Vermehrung ihrer Schlupfwespen gleichsam Hand in Hand ging, und er erklärt sich daraus die oben erwähnte Erscheinung auf's Einleuchtendste. Es ist dies eine bewundernswerthe Einrichtung der Natur zur Erhaltung des Gleichgewichts unter den Lebewesen.

— **Sitten bei Brautwerbungen.** Im Dithmar'schen pflegt man noch heutzutage einem Freier, dessen Bewerbungen nicht angenommen werden sollen, in dem Hause der Angebeteten um die Zeit, wenn man sein Kommen vermuthet, eine Schaufel aufzustellen, um ihm eine abschlägliche Antwort zu ersparen; dort ist also „eine Schaufel bekommen" gleichbedeutend mit „einem Korb bekommen". In Lithauen besteht noch der Brauch, dem Liebhaber, der mit seiner Werbung abgewiesen werden soll, einen Kranz von Erbsen zu geben. An den Höfen einiger Gutsbesitzer wird dem Brautwerber, der weder von Seite des Mädchens noch von jener der Eltern einen günstigen Bescheid erwarten darf, bei der Tafel eine Gans in schwarzer Sauce vorgesetzt, und dieses Gericht vertritt die Stelle eines Korbes. In Livland genügt schon ein mit Blut bräunlich und sauer gekochtes Eingemachtes vom gewöhnlichen Fleische. Noch eine andere drollige Geschichte bestand ehemals in Livland. Man setzte dem Werber beim Mahl einen Kapaunen vor, den er in der Luft zerlegen sollte. Die Geschicklichkeit, mit der er sich dieser Aufgabe unterzog, bedingte die bejahende oder verneinende Aufnahme seiner Brautwerbung. Da geschah es denn nicht selten, daß ein von der Braut und den Eltern gern gesehener Bewerber einen bereits zerschnittenen Kapaun erhielt, während ein Anderer, dem man ein stumpfes Messer und statt des Kapauns einen alten Hahn vorgesetzt hatte, sich lange abmarterte und zuletzt, unvermögend, seine Aufgabe zu lösen, von weiteren Versuchen abstehen mußte.

— **Die Letzte ihres Stammes.** In Hütteldorf (Oesterreich) starb, wie aus Wien geschrieben wird, nach längerem Leiden Helene Freiin v. Smola, die als Urenkelin des Feldzeugmeisters Frhrn. v. Häring, Enkelin des Artilleriegenerals Josef Frhrn. v. Smola, Tochter des Generals Karl Frhrn. v. Smola, sechs Maria Theresien-Ordensritter in ihrer Familie zählte. Ihr Vater wurde im Jahre 1848, als er als Parlamentär die Festung Udine zur Uebergabe auffordern sollte, durch einen Kartätschenschuß, der ihm den rechten Fuß zerschmetterte, schwer verwundet. Trotzdem verhandelte er mit dem Feinde, brachte die Kapitulation zum Abschlusse und ließ sich erst, als er den Bericht an seinen kommandirenden General abgefertigt hatte, verbinden und in's Lazareth tragen. Helene v. Smola war in den 70er Jahren unverschuldet um den größten Theil ihres Vermögens gekommen. Die letzte Trägerin des Namens des Freiherrn v. Smola, nach dem das österreichische Artillerie-Regiment Nr. 11 für immerwährende Zeiten benannt ist, starb als Telegraphistin.

— **Eine Dame ohne Fächer** ist in Spanien ein fast undenkbarer Begriff, und mit diesem Werk der Galanterie und Koketterie wird denn auch ein großer Luxus getrieben, so daß die Fächerindustrie einen wichtigen Gewerbszweig Spaniens bildet; das Centrum derselben bildet vor allem Valencia, wo gegen 2000 Personen von der Herstellung von Fächern leben und wo besonders in kleinen Orten diese Fabrikation als Hausindustrie in den Wohnungen betrieben wird. Gewöhnliche Fächer werden aus Kiefern-, Birken- oder Olivenholz gefertigt, theure dagegen aus Sandel-, Eben- oder Buchsbaumholz; sie sind mit Perlmutter- oder Elfenbein ausgelegt oder ganz aus letzterem Material gefertigt. Ebenso gibt es in Valencia Fabriken, die nur Papierfächer liefern und zwar in billigster wie in feinster Ausführung, die letzteren in Chromodruck oft in künstlerischer Vollendung. Die mit Seide oder Katun belegten Fächer fertigt Spanien zwar auch selbst, doch werden die dazu nöthigen Gewebe fast ausschließlich aus Lyon, St. Etienne oder aus England bezogen.

— **Warum Mohammed seinen Anhängern das Weintrinken verbot.** Bekanntlich trinkt der strenggläubige Mohammedaner noch heute keinen Wein und geräth höchstens in Verlegenheit, ob er Champagner und Liqueur unter die Weinsorten rechnen soll oder nicht. Mancher heimliche Anhänger des Weingottes aber mag schon im Innern mit dem Propheten gehadert haben, warum er diesen herrlichen Genuß dem Moslem verboten habe. Darüber erzählt ein Reisender des 16. Jahrhunderts Folgendes: Mohammed kehrte eines Tages, auf einer Reise begriffen, bei einem Freunde ein, der gerade ein Hochzeitsmahl gab. Auf dessen Einladung setzte sich der Prophet zu den Uebrigen. Da beobachtete er mit Verwunderung, wie sich die Gäste heiter gegenseitig die Hände schüttelten, umarmten und küßten und sich Freundschaft zuschworen und er erfuhr auf sein Fragen, daß der Wein diese Fröhlichkeit und diese Zärtlichkeit hervorrufe. Da segnete Mohammed den Wein, der die Menschen in Liebe zu vereinen im Stande sei; dann brach er auf und wanderte weiter. Am nächsten Tag kehrte er zurück. Doch wie erstaunt war er, als er überall in dem Hochzeitssaale Spuren eines heftigen Kampfes erblickte und als er sah, wie der Fußboden mit Blut bespritzt war; er hörte, daß die Hochzeitsgäste, nach dem sie sich mit Wein angefüllt, in Raserei verfallen und dieses Blutbad angerichtet hätten. Da verfluchte Mohammed den Wein und verbot ihn auf immer seinen Anhängern.

— **Unverbesserlich.** Kardinal Fleury gab sich alle Mühe, den trägen jungen König Ludwig XV. von Frankreich, dessen Erziehung ihm übertragen worden war, zu größerer Thätigkeit aufzurütteln. Einmal ging er sogar so weit, ihm zu sagen, es seien früher Könige in Frankreich wegen ihrer Faulheit abgesetzt worden. Dies schien den König stutzig zu machen. Er erwiderte nichts; aber einige Tage später erklärte er: „Ich habe über das nachgedacht, was Sie mir von der Entfernung einiger meiner Vorfahren erzählt haben. Bitte, sagen Sie mir doch, erhielten sie große Jahresgehalte, als sie das Volk absetzte?" Von diesem Augenblick an erkannte Fleury, daß es eine vergebliche Bemühung sei, aus seinem Zögling einen großen Herrscher machen zu wollen.

— **Sehr wahr.** Als die geistreiche Gattin Friedrichs von Schlegels einst bei einer weiblichen Handarbeit angetroffen wurde und man sie fragte, warum sie nicht lieber eine ihrem Geiste mehr entsprechende Arbeit sich erwähle, erwiederte sie voller Humor: „Ich habe niemals gehört, daß es zu viele Strümpfe auf der Welt gebe, wohl aber habe ich oft gehört, daß es viel zu viel Bücher in der Welt gibt. Es erscheint mir daher viel verdienstlicher, einen Strumpf zu stricken, als ein Buch zu schreiben."

MARCHIVUM

scheiden der vierte Pensionär während dieses Jahres sein wird, es ist dies das vortreffliche Mitglied des Hoftheater-Orchesters, welche im besten Alter durch einen Schlaganfall genöthigt wurde, sich von seinem Berufe zurückzuziehen. Es ist dies Herr Moritz Hetzel, der nun durch den Schlaganfall leider nicht mehr sein Instrument, welches er so meisterhaft führte, bedienen kann. Er weilt augenblicklich in Baden-Baden und Sie werden alle damit einverstanden sein, daß ich ihm die herzlichsten Wünsche für seine Wiedergenesung widme. Unserem lieben Herrn Heyd, der seit seiner Jugend diesem Institut angehört und sich eine tüchtige Künstlereigenschaft angeeignet hat, der Jahrzehnte dem Streichquartett angehörte, wünsche ich, daß er noch viele schöne Tage, wenn auch nicht innerhalb dieses Hauses, so doch außerhalb, in Mannheim erleben möge. Herr Neumann ist erst in späteren Jahren zu uns gekommen mit reifer Künstlerschaft. Er hat das Heldenthum, welches er in Norddeutschland und dann in Leipzig erfolgreich vertreten, abgestreift, und ist in Mannheim zum Väterspieler geworden. Ich erinnere mich noch mit großer Freude stets der Zeit, wo es mir selbst vergönnt war als Schauspieler neben ihm zu stehen, und ich darf wohl annehmen, daß unsere künstlerischen Intentionen sich in vielen Punkten begegnet sind. Wie viele treffliche Gestalten haben Sie hier verkörpert, im Schauspiel wie im Lustspiel. Ich weiß nicht, wie wir in der nächsten Zeit ohne Sie weiter kommen werden. Wir müssen Ihr Fach an verschiedene Mitglieder vertheilen. Wenn ich hier heute als Theaterleiter spreche, muß ich doch eine Eigenschaft, durch welche Sie sich mein lieber Herr Neumann auszeichneten, hervorheben: Das ist die außerordentliche Zuverlässigkeit und die ganz außerordentliche Pflichttreue. Es ist für eine Theaterleitung von unschätzbarem Werthe, derartige Mitglieder zu haben. Glücklich das Theater, wo jeder einzelne Künstler mit solcher Liebe an seinem Berufe hängt, wo jeder einzelne Künstler seine Rolle so künstlerisch durcharbeitet, ehe er hierher kommt. Ich möchte bitten, daß Jeder, der hier zurückbleibt, sich dies zum Beispiel nimmt. Ich wünsche Ihnen nun viele schöne Tage in Wiesbaden; mögen Sie dabei auch unser gedenken, wie wir Sie nicht vergessen werden. Meine liebe, hochverehrte Frau Seubert jetzt komme ich zu Ihnen. Was soll ich jetzt noch sagen? Es ist in den letzten Tagen so viel von Ihnen gesagt und geschrieben worden, daß eigentlich nichts mehr beizufügen ist. Nach 30jähriger Thätigkeit wollen Sie sich von uns trennen. Im Einverständniß mit dem Gr. Ministerium und im Einverständniß mit der städtischen Theaterkommission ernenne ich Sie zum Ehrenmitgliede des Mannheimer Hof- und National-Theaters. Ich überreiche Ihnen hiermit die Urkunde und ich hoffe, daß Sie sich dabei immer mit Freuden erinnern werden an Ihre langjährige Wirksamkeit an diesem Institut und dabei auch unserer freundlich gedenken, die Sie heute mit Schmerz und Trauer scheiden sehen. Es ist ein schmerzliches Gefühl, hochverehrte Anwesende, daß drei so vorzügliche Künstler uns auf einmal verlassen wollen. Aber in dem Augenblick des Schmerzes haben wir doch auch ein freudiges Gefühl darüber, daß diese drei Persönlichkeiten, die eine über 50, die andere 30 und die dritte 17 Jahre an diesem Theater gewirkt haben, und ich habe das freundige Gefühl, daß nur an dieser Bühne derartige außerordentliche Künstler entstehen, sich heranbilden, fortwachsen und sich dauernd künstlerisch auf dieser Höhe erhalten können. Jetzt gehen sie von uns, aber alle die trefflichen Eigenschaften, die ihnen zu Eigen sind, wir wollen sie dauernd festhalten, wir wollen mit gleicher Liebe an unserem Berufe hängen, mit gleicher Hingabe diesem Institut dienen. Wir wollen uns sagen, daß wir mit unserer Kunst immer weiterstreben wollen, daß wir uns auf eine so hohe Stufe der Künstlerschaft emporringen, wie diese Drei. Ich bin fest überzeugt, daß, wenn wir daran festhalten, Neid, Mißgunst und Scheelsucht uns nichts anhaben werden. (Bravo). Dieser Tage sind so viele Beweise der Sympathie für die drei jüngsten Pensionäre ausgesprochen worden aus den Kreisen des gesammten Publikums, daß wir Alle unsere helle Freude daran haben müssen, mit welcher Antheilnahme das Mannheimer Publikum die Ereignisse hier im Hoftheater verfolgt. Wir haben ferner gesehen, wie die Presse mit großem Eifer alles das wiedergibt, was geleistet wird; wir haben ferner gesehen, wie unsere städtische Behörde, das Bürgermeisteramt, der verehrliche Stadtrath, der verehrliche Bürgerausschuß unseren Wünschen entgegenkommen, wie sie mit Verständniß und mit eingehendster Prüfung alles erwägen, was uns betrifft. Wir haben ferner gesehen, wie die staatliche Behörde uns viel Wohlwollen angedeihen läßt und unsere Thaten verfolgt. Jedoch das Schönste, was an diesem Tage geschehen ist, erblicke ich darin, daß unser Großherzog, welcher bei seinem Hiersein stets unser Institut mit seinem Besuche beehrte, diesen Tag nicht hat vorübergehen lassen, ohne zwei leuchtende Zeichen seiner Anerkennung unserem Theater zu weihen. Darum bitte ich Sie einzustimmen in den Ruf: Unser allverehrter Landesfürst, Großherzog Friedrich von Baden, der hohe Förderer von Kunst und Wissenschaft, der Freund und Beschützer des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, er lebe hoch!

Die Abschiedsrede des Herrn Neumann können wir leider wegen Raummangels erst morgen bringen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 4. Juli. Die Blättermeldung, daß der Unterstaatssekretär Fischer einen halbjährigen Urlaub angetreten, wird zuständigerseits als auf Erfindung beruhend erklärt.

* **Bremen**, 4. Juli. „Voesmann's tel. Corr.-Bureau" meldet: Zwischen dem „Norddeutschen Lloyd" und der Dampfschiff-Gesellschaft Argo ist ein Abkommen getroffen worden, nach welchem letztere Gesellschaft in Zukunft die englischen Fahrten des „Norddeutschen Lloyd" übernimmt. Wie verlautet, wird die Gesellschaft „Argo" die in der englischen Fahrt thätigen Dampfer des „Norddeutschen Lloyd" übernehmen und in einer einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 1700000 M. auf 2500000 vorschlagen.

* **Lübeck**, 4. Juli. Gestern Abend 8 Uhr, begab sich der Kaiser von der „Hohenzollern" nach dem Kurhause in Travemünde und nahm daselbst die Preisvertheilung an die Sieger in der Seeregatta Kiel-Travemünde vor. Der Kaiser überreichte eigenhändig den Siegern die gewonnenen Preise und verweilte sodann noch bis gegen 11 Uhr in dem Kreise des Regattavereins. Hierauf kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" zurück. Heute Vormittag 11 Uhr begann hier die Regatta bei heftigem Winde. Mehrere Segler traten wegen des zu starken Windes zurück.

* **Schwerin**, 5. Juli. Eine Stallwärterfrau ertränkte in einem Anfall von Schwermuth ihre 3 Kinder im Alter von 2—5 Jahren und dann sich selbst.

* **Cronberg**, 4. Juli. Kaiserin Friedrich ist von den Jubiläumsfestlichkeiten in London heute früh hierher zurückgekehrt.

* **Wien**, 3. Juli. Botschafter von Bülow stattete im Laufe des Vormittags dem russischen Botschafter Grafen Kapnist und dem italienischen Botschafter Grafen Nigra längere Besuche ab.

* **Wien**, 4. Juli. Nach Blättermeldungen aus Rzeszow wurde der Reichsratsabgeordnete Szaker wegen Majestätsbeleidigung und Ehrenbeleidigung zu achtmonatlichem schwerem Kerker verurtheilt.

* **Bern**, 4. Juli. Die „Schweizerische Telegraphenagentur" ist in der Lage zu versichern, Numa Droz habe den Gouverneurposten für Kreta nicht abgelehnt, aber sich formell die Entscheidung bis zum Zeitpunkte vorbehalten, wo die Mächte sich über zahlreiche noch Gegenstand von Verhandlungen bildende Punkte geeinigt würden. Die Verhandlungen seien in Wirklichkeit noch nicht beendigt und Numa Droz scheine anzunehmen, daß sie noch ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen werden.

* **Paris**, 4. Juli. [illegible] Toulouse wird ein starkes Steigen der Garonne gemeldet. Dieselbe ist bereits an mehreren Stellen ausgetreten. [illegible] von Toulouse sind einige Dörfer überschwemmt. M[illegible] daß diese Ueberschwemmung die- [illegible] jenige vom Jahre 1[illegible] ersteigen wird.

* **Toulouse**, 5. Juli. Die Save (Nebenfluß der Garonne) ist über das Ufer getreten und hat viele Gebäude zerstört, wobei etwa 15 Personen ums Leben kamen.

* **Madrid**, 4. Juli. In Albacete sind Unruhen ausgebrochen wegen der Verzehrungssteuer. Eine Anzahl Frauen zündete das Steuergebäude an. Einige Gensdarmen wurden durch Steinwürfe verwundet.

* **Madrid**, 4. Juli. Die Regierung empfing Depeschen von den Philippinen, welche besagen, daß die Insel vollständig beruhigt sei. Die Regierung bevollmächtigte Marschall Rivere, das Eigenthum der Aufständischen in Beschlag nehmen zu lassen.

* **Lissabon**, 4. Juli. Die portugiesische Regierung erklärt die in Londoner Blättern verbreiteten Nachrichten über die angeblich mit Zustimmung Portugals erfolgte Bildung einer Gesellschaft zur weiteren Erschließung der Provinz Lourenco Marques für unzutreffend.

* **Rom**, 4. Juli. Der hiesige russische Botschafter wurde beauftragt, der italienischen Regierung das Beileid Rußlands wegen des Unfalles des Kreuzers „Bausan" auszusprechen.

* **Petersburg**, 3. Juli. Der König von Siam traf heute Abend $8^1/_2$ Uhr in Begleitung der Prinzen Swasti und Chüra, sowie des Gefolges in Neu-Peterhof ein und wurde auf dem reich mit Flaggen geschmückten Bahnhofe vom Kaiser und den Großfürsten empfangen. Der Kaiser begrüßte den König in freundschaftlichster Weise und schritt mit ihm die Front der vom Nishni-Nowgorod Dragoner-Regiment gestellten Ehrenkompagnie ab. Die Fahrt vom Bahnhofe nach dem Palast in Peterhof erfolgte in offenem von der Leibgarde des Kaisers escortirten Wagen. Im ersten Wagen saß der Kaiser und der König von Siam, im zweiten der Prinz Swasti mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch, im folgenden Prinz Chüra zur Seite des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch.

* **New-York**, 5. Juli. Die Arbeiter der Back-Kohlenbergwerke sind in den Ausstand getreten, an dem nach Aussage der Führer etwa 250 000 Mann betheiligt seien.

* **Washington**, 3. Juli. Der Wortlaut der Antwort des Staatssekretärs Sherman auf den Protest Japans gegen die Einverleibung Hawaiis ist heute veröffentlicht worden. Sherman erklärt darin, der Vertrag mit Hawaii enthalte nichts für Japan nachtheiliges. Als vor 4 Jahren ein ähnlicher Vertrag Gegenstand der Erörterung gewesen sei, habe keine der im stillen Ocean interessirten Mächte die Aufrechterhaltung des Statusquo in Anregung gebracht. Die Regierung der Vereinigten Staaten könne nicht zugeben, daß seitdem ein Anlaß zu einer solchen Anregung entstanden sei, oder daß die Einverleibung Hawaiis irgend welche berechtigten Interessen der Stillenmeer-Mächte beeinträchtige.

* **Washington**, 3. Juli. Der Senat beendete die Berathung der Tarifvorlage unter Streichung des vom Repräsentantenhause angenommenen Paragraphen, nach welchem das Gesetz rückwirkende Kraft haben sollte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 5. Juli. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 40—60 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück — Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 00 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 12 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 15—25 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 800 Pf., Aepfel per Pfd. 40 Pf., Birnen per Pfund 40 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 10—20 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3.00 M., geschlachtet per Pfd. 80 Pf. Spargeln 00—00.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 2. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Juli	$74^1/_4$	$29^3/_4$	—,—	—,—	—	—	4.05
August	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
September	$70^1/_8$	$30^3/_4$	—,—	6.90	$64^1/_8$	$25^7/_8$	4.12
October	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Dezember	$71^3/_4$	—	—,—	7.05	66—	$27^1/_8$	—,—
März	—	—	—,—	7.20	—	—	—,—
Mai	—	—	—,—	7.30	—	—	—,—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk II.				
Morath	Vereinigung 16	Antwerpen	Stückgt. Getr.	18709
Raab	Anna	Heilbronn	Steinsalz	100
Vom 1. Juli: Hafenbezirk III.				
Zwanzig	Liberal	Rotterdam	Stückgüter	16960
Diehl	Maria Sophie			4504
Stöffert	Robert	Jagstfeld	Steinsalz	972
Oeh	Die Liebe		„	2780
Roland	Elisabeth	Weisenau	Cement	2291
Hensel	Babenia 2	Straßburg	Stückgüter	7000
König	Teutonia	Rotterdam		5646
Sanderschen	Friedhelm	Ruhrort	Kohlen	10056
Vom 1. Juli: Hafenbezirk VI.				
Kief	Frei und Schneiber	Altrip	Backsteine	870
Herrmann	Vater Rhein	Speyer	„	900
Hauf	D. Blüm 4	Altrip	„	820
Uhl	Georg	Mundenheim	„	680
Wellinger	Morgenstern	Waldsee	„	400
Brech	Verzage nicht	Speyer	„	580
	S. Sp. Ziegelwerk			700
Schmitt	Jungfrau	Eberbach	Steine	1000
	Babette		„	16.0
Bickel	Maria	Duisburg	Kohlen	19788
Senn	W. König v. W.	O'hausen	Erze	1700
Müller	Hoffnung	N.-Gemünd	Steine	1200
Ries	Hilfe	Heilbronn	Bretter	1000
Lochner	Johanna	N.-Gemünd	Steine	1400
Schmitt	Einigkeit	Dossenheim		1130
Vom 1. Juli: Hafenbezirk VII.				
Demmer	Schürmann 11	Ruhrort	Kohlen	4850
Jakob	Gebr. Marz 3	Altrip	Backsteine	600
Hornig	1	„	„	800
Hauk	G. Baumann 2	„	„	400
	1	„	„	580
Schäfer	Heinrich	Speyer		800
Dorrenther	König Wilhelm	Pleutersbach	Steine	1880

Floßholz: 6800 cbm angekommen, 1480 cbm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 3. Juli. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bretagne", abgefahren am 26. Juni von Havre, ist heute Abend 5 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

New-York, 1. Juli. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Germanic", am 23. Juni ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, E 4. 7.

Post-Dampfer „Aachen", ist am 1. Juli wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 2. Juli.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	101.20 B
4 Bad. Oblig. Mark	104. B
4 „ „ 1896	102.50 bz
$3^1/_2$ „ „	102.70 B
3 „ „	97.65 bz
4 „ T. 100 Loose	148. G
4 Bayer. Obligationen	102.80 B
$3^1/_2$ „ „	102.90 B
3	97.70 G
4 Deutsche Reichsanleih	104.— G
$3^1/_2$ „	103.90 G
3 „	98.— G
4 Preuß. Consol.	104.— G
$3^1/_2$ „	104.4 B
3	98.— G
Eisenbahn-Anlehen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 B
$3^1/_2$ „ „ „	101.90 bz
$3^1/_2$ „ convertirte	100.75 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— b
4 „ „ „ 1902	102.80 b
$3^1/_2$ „ „ „	99.30 b
$3^1/_2$ „ „ „ 1904	100.80 b
$3^1/_2$ „ „ „ Communal	98.— G
Städte-Anlehen.	
$3^1/_2$ Freiburg i. B.	101.50 G
3 Karlsruher v. J. 1896	97.— G
$4^1/_2$ Ludwigshafen M.	104.— G
4 „ „	103.25 G
$3^1/_2$	101.25 G
$3^1/_2$ Mannheimer Obl. 1885	100.45 B
$3^1/_2$ „ 1888	100.30 b
$3^1/_2$ „ 1896	100.70 b
Industrie-Obligationen	
$4^1/_2$ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
$4^1/_2$ Speyerer Ziegelwerke	104.— G
$4^1/_2$ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
$4^1/_2$ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
$4^1/_2$ Zellstoffabrik Waldhof	104.20 b

Actien.

Banken.	
Badische Bank	116.50 G
Gewerbebank Speyer 50%	128.50 G
Landauer Volksbank 50%	—.—
Mannheimer Bank	136.50 G
Oberrhein. Bank	128.90 B
Pfälzische Bank	139.40 B
Pfälz. Hyp.-Bank	164.20 bz
Rheinische Creditbank	136.— G
Rhein. Hyp.-Bank	174.50 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	248.54 G
„ Maxbahn	152.— G
„ Nordbahn	137.— G
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	138.— B
Badische Anilin- u. Soda	434.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	180.— G
Hofmann u. Schötensack	85.— B
Verein chem. Fabriken	148.— B
Verein D. Oelfabriken	97.50 G
Westeregeln Alkal. Stamm	162.— B
„ Vorzug	107.— bz
Zellstoffabrik Waldhof	248.— bz
Zuckerfabrik Waghäusel	80.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	119.— B
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	91.— B
„ Vorzugs-A.	116.— B
Binger Aktienbierbrauerei	125.50 B
Durlacher Hof vorm. Hagen	180.— G
Eichbaum-Brauerei	164.25 G
Elefantenbräu Rühl, Worms	114.— bz

Brauereien (Forts.)	
Brauerei Ganter, Freiburg	187.75 B
„ Kleinlein, Heidelberg	143.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	170.50 G
Pfälzbrau. v. Geisel u. Mohr	134.50 b
Brauerei Sinner, Grünwinkel	258.— G
„ Schroedl Heidelberg	140.— B
„ Schwartz, Speyer	118.— G
„ Schwetzingen	98.— G
„ Sonne Weiß Speyer	142.50 G
„ z. Storch, Eck „	184.— G
„ Werger, Worms	90.— B
Wormser Brauhaus v. Oertge	146.50 B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	184.— G
Transport und Versicherung.	
Gutzahr-Aktien	138.— b
Mannh. Dampfschleppschiff.	125.50 B
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	410.— B
Bad. Schifffahrt-Assecuranz	590.— G
Continentale Versicherung	490.— B
Mannheimer Versicherung	580.— b
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	190.— b
Württ. Transportversich.	880.— B
Industrie.	
Emaillirfabrik Kirrweiler	125.— b
Emaillirwerke Maikammer	134.— G
Ettlinger Spinnerei	130.— G
Hüttenheimer Spinnerei	98.— G
Karlsruher Maschinenbau	—.—
Kunstr. Mühl. Holz u. Ren	200.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	137.50 B
Mannheimer Lagerhaus	117.75 G
Oggersheimer Spinnerei	98.— G
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	188.— G
Portl.-Cementwf. Heidelberg	188.— G
Verein Speyerer Ziegelwerke	91.— G

Heute wurden umgesetzt: Brauerei Eichbaum zu 165, Emaillirfabrik Kirrweiler zu 124, Gummifabrik zu 137.50. Sonst notiren: Brauerei Sinner 259.50 B. Schwartz 119 B. Mannheimer Dampfschlepper 125.50 G. Pfälz. Fahrräder Kayser 185 G.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz	4,76	4,74					
Hüningen	3,90	3,37	3,36	3,36			Abds. 6 U.
Kehl	3,75	3,72	3,73	3,73	3,73		M. 6 U.
Lauterburg	5,02	4,95	4,92	4,97			Abds. 6 U.
Maxau	5,44	5,12	5,10	5,15	5,12		2 U.
Germersheim	5,16	5,08	5,06				N.-P. 12 U.
Mannheim	5,12	5,09	5,12	5,06	5,05	5,06	Mgs. 7 U.
Mainz	2,24	2,20	2,16	2,14	2,16		F.-P. 12 U.
Bingen	2,61	2,58	2,57				10 U.
Kaub	3,05	3,05	3,01	2,99			2 U.
Koblenz	3,00	3,08	3,00				10 U.
Köln	3,22	3,28	3,24	3,19	3,14		2 U.
Ruhrort	2,72	2,68					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,16	5,04	5,14	4,98	5,00	5,05	B. 7 U.
Heilbronn	0,66	0,66	0,70	0,80	0,75		B. 7 U.

Verloosungen.

Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 30. Juni. Auszahlung am 30. September 1897. Hauptpreise Serie 425 Nr. 50 à 45 000 M. Ser. 6890 Nr. 47 à 10 800 M. Ser. 1616 Nr. 11 à 6800 M. Ser. 5520 Nr. 9 à 3600 M. Ser. 616 Nr. 7, Ser. 1087 Nr. 14, Ser. 2654 Nr. 11, Ser. 8227 Nr. 26, Ser. 4773 Nr. 23, S. 4786 Nr. 42, Ser. 5406 Nr. 28, S. 6893 Nr. 46, S. 7272 Nr. 20, S. 7568 Nr. 12, S. 9490 Nr. 2 je 300 M. Serie 396 Nr. 5, Ser. 1085 Nr. 40, S. 3879 Nr. 36, Ser. 5802 Nr. 82, S. 8765 Nr. 15 je 150 M. (Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 75 M.)

Fango (vulkanischer Schlamm), als Kataplasma angewendet, bewährtes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias und Frauenkrankheiten. Verabfolgt gegen ärztliche Verordnung das Friedrichsbad Karlsruhe.

Patentirt und Name geschützt. Nutrose. Ein neues Nährmittel.
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.

Echter Vino-Vermouth di Torino
Francesco Cinzano & Cie., Turin
feinste Marke
Schaumweine Burgeff & Co.
Special-Marken: Extra Cuvée, grün Etikette etc.
Niederlage bei
C. Th. Schlatter, Mannheim O 3. 2. Teleph. 690.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche auf dem Rosenhof, Gemeinde Ladenburg betr.

(180) No. 36880I. Nachdem die Maul- und Klauenseuche auf dem Rosenhof — Gemeinde Ladenburg — erloschen ist, werden die unterm 9. Juni l. Js. No. 31098I (Amtsblatt No. 159) über die Gemeinde Ladenburg verhängten Sperrmaßregeln bezüglich des Rosenhofs hiermit wieder aufgehoben. 39304

Mannheim, den 3. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt:
Hoffmann.

Bekanntmachung

Gerichtsvollzieher **Kaspar Kölmel** wurde zum Amtsgericht Mannheim versetzt und hat heute seinen Dienst angetreten. 39280

Derselbe hat in Q 7, 25, 3. St. Wohnung bezogen.

Mannheim, 1. Juli 1897.
Gr. Amtsgericht I:
Gießler.

Arbeitsvergebung.

Die zum **Umbau des Magazins D 7, 22** zu einem Schulhaus erforderlichen **Verputz-, Schreiner-, Glaser- und Terrazzoarbeiten**, ferner die **Lieferung der Fensterbeschläge und der Fußboden** und zwar **Eichenriemenboden in Asphalt, Eichene Längeriemen, sogenannte Schiffsböden**, sowie des **Pitchpine-Riemenbodens der Turnhalle** sollen in geeigneten Loosen getrennt an tüchtige Unternehmer vergeben werden.

Angebote auf Verputzarbeiten sind bis zum 12. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr.

Die Angebote der **übrigen Arbeiten** aber bis zum 15. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr bei der unterfertigten Stelle einzureichen, wo die Eröffnung derselben in Anwesenheit etwa erschienener Bieter stattfindet.

Die Angebotsformulare sind gegen Ersatz der Umdruckkosten im Baubureau des Schulhauses D 7, 22 erhältlich, auch sind dort die Zeichnungen und Muster einzusehen. 39268

Mannheim, den 3. Juli 1897.
Hochbauamt.
Uhlmann.

Bekanntmachung.

No. 3821. Die Herstellung der **Entwässerungs-** und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten der städtischen Liegenschaft Seckenheimerstr. No. 1—3 (Luisen- und Langeschule) sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung einschließlich Material und Arbeit der Art vergeben werden, daß auf jede der auszuführenden Arbeiten, als: **Erd- und Rohrlegerarbeiten, Installationsarbeiten, Spenglerarbeiten**, Angebote, getrennt von einander, abgegeben werden können.

Die Bedingungen, Massenverzeichnisse und Zeichnungen liegen auf dem Tiefbauamt, Abtheilung Kanalbau, Litera O 7 No. 17, vom Dienstag, den 6. Juli d. J. ab, zur Einsicht vor und werden Abzüge der Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben. 39321

Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten und verschlossen, mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen, spätestens bis

Samstag, den 10. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr

auf dem Canalbaubureau **O 7** No. 17 einzureichen.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, den 3. Juli 1897.
Tiefbauamt:
(gez.) **Eisenlohr.**

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 23. Juli 1897, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 39274

ein deutsches Reichspatent vom 20. August 1895 — Patentanfang 26. April 1894 Nr. 82,836 gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 5. Juli 1897.
Schorter,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Juli 1897, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 39319

1 Schnellpresse, 2 Tretnähmaschinen, 1 Scheibenstutzen, 1 Sekretär, 2 Hirschgeweihe, 1 Pianino, 2 Schränke, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Badewanne, 2 Nachttische, 1 Wagen, 1 Fingerring, 1 Parthie Herrenzugstiefel, 1 Parthie Knopfstiefel u. Saffianpantoffel, 29 silb. Kaffeelöffel und 2 gold. Damenuhren gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 5. Juli 1897.
Dauquard,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Reelle Abnehmer für reife

Heidelbeeren

gesucht. Anfragen u. H. 1897 hauptpostlagernd **Heidelberg** erbeten.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Juli l. J. wird die Station Deggendorf in die Abtheilung b (für Harthölzer) des Umschlag-Exporttarifs für den Mannheim rc. bayerischen Güterverkehr aufgenommen. Der Frachtsatz für Mannheim beträgt 1,25 M. für 100 kg. 39290

Karlsruhe, den 2. Juli 1897.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli ist in Singen (Amt Konstanz) eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer in Singen sind zum Sprechverkehr mit Baden-Baden, Bühl (Baden), Durlach, Ettlingen, Gernsbach (Murgthal), Heidelberg, Karlsruhe (Baden), Mannheim und Rastatt zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt in diesem Verkehr 1 Mark.

Karlsruhe (Baden), 2. Juli 1897.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor, Geheime Ober-Postrath:
Heß. 39291

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß den Packetbestellern auf ihren Bestellfahrten Packete ohne Werthangabe gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 10 Pfg. für jede Sendung zur Einlieferung bei dem unterzeichneten Bahnpostamte übergeben werden können. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung kann durch gebührenfreie Bestellschreiben oder Bestellkarten veranlaßt werden, welche den bestellenden Boten zu übergeben oder in die Briefkasten zu legen sind. 37658

Kaiserliches Bahnpostamt No. 27.
Nebelthör.

Bekanntmachung.

Nr. 2368. Größere Uebungen der Pioniere betreffend.

In der Zeit vom 4. Juli bis 4. August werden wie alljährlich größere Pontonierübungen des Königl. Bayer. 2. Pionier-Bataillons bei Speyer stattfinden. Mehrfach werden auch vollständige Ueberbrückungen des Rheins vorgenommen, so daß für die passirenden Schiffe und Flöße besondere Vorsicht in der Zeit zwischen 8—12 Uhr Vormittags geboten erscheint.

Stromwachen ober- und unterstrom werden in genügender Entfernung die Flußfahrzeuge benachrichtigen und mit entsprechenden Weisungen versehen, welchen mit Rücksicht auf die Sicherheit des Verkehres unbedingt Folge zu geben ist.

Mannheim, 14. Juni 1897.
Der Gr. bad. Landeskommissär für die Kreise Mannheim, Heidelberg u. Mosbach:
Frhr. Rüdt. 37947

Rheinschiffahrt.

Auf Ersuchen Gr. Hess. Provinzial-Direction Rheinhessen bringe ich nachstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der Rheinschiffer.

Mannheim, 3. Juli 1897.
Gr. Rheinschiffahrts-Inspector des I. Bezirks.
Fieser.

Bekanntmachung.

Betreffend: Den Schiffsverkehr auf der Rhede vor Mainz.

Es ist in letzter Zeit wiederholt darüber Beschwerde geführt worden, daß die Anfahrt zu den Landungsbrücken der Kostheimer und Biebricher Boote bei Mainz durch das Stillliegen ganzer Schleppzüge und einzelner Schiffe im Strome äußerst erschwert, ja oft ganz unmöglich gemacht werde. Es ist weiter beobachtet worden, daß die Schifffahrttreibenden sehr häufig diejenigen Grenzen nicht einhalten, innerhalb deren es untersagt ist, mit Dampfern, Schiffen und Flößen auf Strom gegenüber dem Ufer von Mainz zu halten.

Es wird deshalb hiermit erneut darauf hingewiesen, daß nach den diesbezüglichen Bestimmungen in Art. XIX der Polizeiordnung für die Schifffahrt und Flößerei auf dem Rheine

1. **Schiffe und Flöße in den Fahrwegen der Dampfschiffe nach und von den Landungsbrücken weder halten noch beiliegen dürfen;**
2) **Schiffe und Flöße ober- und unterhalb der Landungsbrücken nicht ganz oder theilweise über diese hinausragend liegen dürfen;**
3) **Außerhalb der Häfen überhaupt nie mehr als drei Schiffe in der Breite des Stromes nebeneinander liegen dürfen;**
4) **da, wo die Verhältnisse des Fahrwassers es nicht gestatten, daß die Dampfschiffe weiter als 40 Meter vom Ufer entfernt bleiben, nur eine Reihe von Schiffen am Ufer liegen darf.** 39390

Schifffahrttreibende, welche sich Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen schuldig machen, **haben nach Art.** XXXIV. der vorgenannten Polizeiordnung **die in Art. 32 der revidirten Rhein-Schifffahrts-Acte angedrohte Geldstrafe von 3 Mk. bis 240 Mk. zu gewärtigen.**

Mainz, den 25. Juni 1897.
Großherz. Provinzial-Direction Rheinhessen.
Rothe.

2 Bureau-Gehilfen

aus der Zahl der Actuare oder Notariatsgehilfen für die diesseitige Stadtverwaltung gesucht.

Anfangsgehalt 1600 od. 1800 Mark, je nach Vorbildung.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind binnen 8 Tagen anher einzureichen.

Bewerber, welche sich nicht im Staatsdienste befinden, haben auch ein Leumundszeugniß beizulegen. 39303

Mannheim, 2. Juli 1897.
Der Stadtrath:
Beck.
Winterer.

Gesucht

zum 1. bezw. 15. August ein tüchtiger **Aufseher**, der schon bei Straßenbauten und bei Straßen-Unterhaltung, sowie bei Ausführung von Hochbauten beschäftigt war und gute Zeugnisse vorweisen kann. Gehalt monatlich 150 Mark. 39322

Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften und Lebenslauf sind bis spätestens 15. Juli an den Unterzeichneten einzureichen.

Ludwigshafen am Rhein, 2. Juli 1897.
Der Bürgermeister:
Krafft.

Gewerbe-Industrie-Verein

Mannheim.

Abtheilung: **Schuhmachermeister-Vereinigung.**

Montag, den 5. Juli 1897, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Lokal „Casino" 3. Stock.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht. 39302

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Donnerstag: **Riegenturnen*)**
Freitag: **Riegenturnen** und
Samstag: **Riegenturnen.*)**
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in K 5.
Mittwoch: **Männerturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal **„Rother Löwe"**, P 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.

P7301 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Mittwoch, den 7. Juli 1897, Abends 9 Uhr

in unserem Lokal „Stadt Augsburg"

Haupt-Versammlung

wozu wir unsere werthen Mitglieder höflichst einladen.

39297 **Der Vorstand.**

Kneipp-Verein.

Heute Montag Abend 9 Uhr

Versammlung

Blockhaus (Kneippwiese).

39331 **Der Vorstand.**

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung an Bekleidungsgegenständen wieder nothwendig; ganz besonders macht sich ein Mangel an Arbeitsröcken (Joppen), Hosen, Hemden (farbig, Arbeitshemden) und **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb, wie früher, an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen oben genannter und anderer Kleidungsstücke gütigst veranstalten und solche an Herrn **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen bei Fracht- gut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gef. abschicken zu wollen. Auch können gesammelte Gegenstände zu jeder Zeit und das ganze Jahr über an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesendet werden, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt wird. 31607

Etwaige Geldgaben wollen an unseren Vereinskassier, Herrn Revident Zenck in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe im März 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

10000 Mark

auf 5—10 Jahre bei hohem Zinsfuß und gegen zweifache Sicherheit gesucht. 38213
Zu erfragen in der Expedition.

Damen finden liebevolle Aufnahme u. str. Diskretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim.** 31875

CASINO

Sonntag, den 11. Juli 1897

Familien-Ausflug

(Wagen-Parthie)

nach Dürkheim-Limburg-Hardenburg

und verweisen wir auf unser Rundschreiben vom 1. ds.

39321 **Der Vorstand.**

Karlsruhe Friedrichsplatz 2. Mannheim D 3, 4.
Adolf Sexauer
Hoflieferant.
Specialität in Teppichen Möbelstoffen Gardinen Linoleum Tischdecken etc. etc.
Gediegene Qualitäten. Reelle Bedienung.
19368

Ohne Concurrenz:

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.

Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 12777

Specialität Schiffsflaggen.

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34858

„Webern"

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, roth und gestreift.
Drell und Flanell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Damen-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. F. Grübel**, Landtagsabgeordneter.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne **Lucas Rombach** Etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu verabfolgen, indem ich keine Zahlung leisten werde.

Louise Rombach, geb. Mittelberger.
N 4, 3. 39339

Wegen Einberufung zum Militär ein noch neues Fahrrad bill. zu v. F 5, 29, 4. St. 39310

Lehrling

für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Abgangszeugnisse unter No. 38916 an die Expedition d. Blattes.

Von einem ersten Getreide-, Commissions- und Agentur-Geschäfte wird ein

Lehrling

aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, zu baldigem Eintritt gesucht. Schriftliche Offert. unter A. Z. No. 39034 an die Exped. dieses Blattes.

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

G 7, 22 schön. groß. Keller per 1. Sept. zu v. **Näheres F 6, 4/5.**

R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerei betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu v. **Näheres 2. Stock, rechts.** 38088

U 3, 13 ein **Magazin** zu verm. 38980

H 9, 24.

Laden mit oder ohne **Wohnung** sofort zu vermiethen. 38632

N 4, 12 **Kunststraße,** zu vermiethen: Parterre Laden mit 4 Nebenräumen, 2. Stock: Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und 2 Kammern. 37849
Näheres 3. Stock.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Frühstück für einen Herrn sofort gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 39332 an die Expedition.

Neue

Vollhäringe

Hochf. Tafel-

Matjes-Häringe

eingetroffen. 39330

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, **Breitestr.**

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 38869

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Wer,

insbesondere Anfänger und Handelsbeflissene, gegen mäßiges Honorar **gründlichen, praktischen Unterricht** im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen,** sowie in den **Rechtswissenschaften,** speziell im **Handels-, Wechsel- und Seerecht** u. [illegible] wünscht, wende sich [illegible] mündlich um Auskunft [illegible] Exped. d. Bl. 37260

NOTAS

über
bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel.
*
Per 100 Stück **Mk. 1.—.**
Zu haben in der
Dr. Haas'schen Druckerei
E 6, 2

Soeben erschienen!

Felix Weingartner's

Genesius

Einführung
in Dichtung und Musik des Werkes
(mit 21 Notenbeispielen)
von **Arthur Hahn.**

Preis 50 Pfennig.

Zu haben im Verlag (**Dr. Haas'sche Buchdruckerei**) und den Buchhandlungen.

Briefmarken aller Länder

bei **A. Löwenhaupt Söhne Nachf.**
V. Fahlbusch. 3868

Kern-Seifen

vorgewogen und getrocknet 38835
Ia. weiß und gelb in nur **bester Qualität**
per Pfund 26 Pfg.
Q 1, 10. J. Brunn, Q 1, 10.
Teleph. 330. Hof-Seifen- u. Lichterfabrik. Teleph. 330

Haus-Telegraph

Zum Selbstanlegen

1 großes Element, 1 Läutewerk, 1 Druckknopf, 20 Meter Draht und Anweisung Mk. 8.—.

Reparaturen **prompt** und **billigst.** 8794

Carl Gordt

R 3, 2. Telephon 664. **R 3, 2.**

Für **Sterbefälle**

empfehlen wir unser großes Lager

Sterbekleider

für jedes Alter und in allen Preisen.

Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 38315

Geschwister Suzen, P 1, 11 an den Planken.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter

Emma Schlatter

im Alter von 17 Jahren nach kaum eintägiger Krankheit heute Nachmittag ½2 Uhr sanft entschlafen ist. 39298

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Ph. Schlatter.

Mannheim, den 4. Juli 1897.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 6. [illegible] Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause D 4, 1.

MARCHIVUM

Sommer-Theater im Badner Hof.

Montag, den 5. Juli 1897, Abends 8¼ Uhr 39269

Sie weiss etwas.

Schwank in 4 Akten von R. Kneisel.

Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

B 6, 30/31. Löwenkeller B 6, 30/31.

Schönstes Sommerlokal Mannheims vis-à-vis dem Stadtpark.

Anerkannt guten Mittagstisch nach Auswahl à 1 M., im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisenkarte. **Soupers à M. 1.20, 1.50 und höher.**

Specialität: **Kaiser- u. Hohenzollernbraten, Prima Lagerbier, hell u. dunkel, offene reine Weine.** Aufmerksame Bedienung. 33523

Gleichzeitig empfehle mein geräumiges Nebenzimmer zur Abhaltung von **kleinen Hochzeiten, Vereinsabenden** u. s. w.

Jean Loos.

Durlacher Hof.

Grösste Hoflokalitäten Mannheims.

Angenehmer Aufenthaltsort.

Vorzügliches Bier (hell und dunkel.)

Gute Küche. Aufmerksame Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet 38761

J. Keck, Restaurateur.

Soolbad Salzhausen

in der Wetterau (Gießen-Gelnhausener Bahn). Saison vom 15. Mai bis 15. Sept. Prospecte durch die Großh. Heff. Bade-Direction. 39054

Luftcurort Ottenhöfen (Station Achern.)

Gasthof u. Pension „Zur Linde"

Ruhiger Sommeraufenthalt. Stützpunkt hübscher Ausflüge nach dem **Mummelsee, Hornisgrinde, Allerheiligen etc.** Schöne Spaziergänge in die nah gelegenen Waldungen. Schattiger Garten mit gedeckter Kegelbahn. Freundliche Zimmer mit schöner Aussicht. **Grosse Veranda. Eigene Führer. Billige Pension. Bäder.** 33686

Hermann Ronecker.

Reichhaltigste Auswahl von

Postkarten-Sammel-Albums

in feinster Ausführung, sowie

Ansichts-Postkarten von Mannheim und allen anderen Städten empfiehlt 35116

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.

V. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.

Zum Ansetzen u. Einmachen

alten Nordhäuser Kornbranntwein, prima Fruchtbranntwein, Weingeist, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Arac, Rum, Cognac, Colonialzucker, weissen, gelben, braunen und schwarzen Candis, Wein-, Champagner- u. Salicyl-Essig, Essig-Essenz; feine Gewürze etc., empfiehlt 39275

Jacob Harter, N 3, 15.

Niederlage der Essigfabrik Haas.

Kochherde

selbstgefertigte, in Guß- u. Schmiedeeisen von 20 M. an unter vollständiger Garantie. 31136

Wilh. Baumüller

F 6, 3 Mannheim F 6, 3.

Alle Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 39161

Nedden & Reichert

Comptoir ... 6. Fernsprecher 856.

Verreist.

39054 **Zahnarzt Lütkemann.**

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt

B 1, 4, 2 Treppen,

Breite Strasse.

39273 **Dr. med. Schuh.**

Boden-Anstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Bodenöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parketwichse, Pinsel ꝛc. in bester Qualität bei 31642

Jos. Samsreither,

Spezialist in Farbwaaren, **P 4, 12,** Strohmarkt.

Soeben erschienen:

Erste Bad. Kilometerkarte

von **C. Maehler, Heidelberg**

mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Alle Inhaber von Kilometerheften werden auf diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur Orientirung und Kontrolle für die zu gebrauchenden Kilometer festen Anhalt gibt.

Preis per Stück 25 Pfg.

Zu haben in der Expedition des **General-Anzeiger** (Dr. Haas'sche Druckerei) **E 6, 2, beim Bahnhof Colporteur, am Zeitungs-Kiosk,** in den Buchhandlungen der Herren:

- **Ernst Albrecht** (Benders Antiq.), N 4, 12,
- **Ernst Aletter,** 0 3, 3,
- **Brockhoff & Schwalbe,** C 1, 9,
- **Jul. Hermann,** 0 3, 6.
- **Tobias Löffler,** E 2, 4/5,
- **F. Nemnich,** N 3, 7/8,

sowie bei den Herren: 37897

- **Franz Bimmöller,** Q 2, 6.
- **Louis Dörr,** D 2, 12.
- **M. Hepp,** U 1, 3.
- **A. Herzberger,** D 4, 8.
- **F. Kassel,** E 5, 17.
- **A. Loewenhaupt Söhne Nachf.,** Inh.: B. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.
- **Wilh. Richter,** C 1, 7,
- **A. Schenk,** Neckarvorstadt.
- **Th. Sohler,** 0 2, 1.
- **H. Futterer,** Schwetzingerstr. Nr. 101.

NB. **Wiederverkäufern** hohen Rabatt und wolle man sich gefl. dieserhalb wenden an: **Fritz Oppermann, C 4, 20.**

Ebenfalls können dort oder in der Expedition des „General-Anzeiger", E 6, 2 **Annoncen** aufgegeben werden für die **weiteren Auflagen,** die demnächst erscheinen.

Die Preise für die Annoncen sind:

- eine ganze Seite = Mk. 40.—
- eine halbe Seite = Mk. 25.—
- eine viertel Seite = Mk. 15.—

Die Annoncen auf den Deckelseiten nach besonderer Vereinbarung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:

34459 **Sporleder & Cie.**

Hypotheken — Kapitalien

von 3¾ % an werden unter äußerst günstigen Bedingungen, streng reell vermittelt. Näheres **S 6, 9,** 3. Stock rechts. 36904

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497

Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Racehund.

Aus Dänemark eingeführter „**Broholmer**" **Blutschweißhund,** stark und treu. Zu besehen im **Kaisergarten,** 12—2 Uhr. 39175

Pianino Kauf und Miethe.

K. Ferd. Heckel, O 3, 10. 38943

Pianino-

Verkauf, Vermiethung bei 36704

A. Donecker, B 1, 4.

Allgäuer Süßrahmbutter.

Suche noch regelmäßige Abnehmer für Post- u. Bahnkollis.

39294 **Eugen Neff, Friesenhofen,** Allg.

Neue grüne Kern zu haben 39020

Bergsträßer grüne Kern-Fabrik in Viernheim, **G. M. Jäger.**

Geflügel, gar. lebend, 5 Mon. alt, fr. 7—8 Brathühner M. 5.—, 4 Enten, M. 6.—, Legehühner, 7—9, M. 7.—, 38964 **Streisand,** Plaute, Oesterreich 35.

Pensylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dolleschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 857. 34381

Sprachleiden aller Art heilt unter Garantie das **Internat Sprach-Heil-Institut Walther.** Anmeldungen **Hôtel Lehn** erbeten. 27985

Probiren Sie KAPPUS-SEIFE die allein ächte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig Fabrikant M. KAPPUS, Offenbach a/M. 35269

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum **Kräuseln der Haare. 60 Pf.** Man achte auf Schutzmarke und Firma. **Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg.** In Mannheim nur bei: **Ad. Bieger,** Fris., P 3, 13, **Jean Rees,** Fris., D 2, 6 u. **W. Faust,** Fris., E 5, 18. **Th. Ott** Fris., O 4, 6. 13172

An- und Verkauf von 37758 **alten Münzen**

F. Kassel, Uhrmacher u. Münzenhdlg., **Rheinstr. E 5, 17.**

Das sicherste und bequemste Mittel geg. **Insektenstiche jeder Art** ist der **bewährte Braun's Insektenstift** in Form eines Bleistifthalters. Zum Gebrauch wird die von dem Insect gestochene Stelle sofort nach dem Stich befeuchtet und mit dem Stift eingerieben. **Preis 40 Pfg.** Zu haben i. d. Apotheken, Drogerien etc. 39082

Strickarbeiten

aller Art werden rasch u. billigst ausgeführt.

L. Schäfer, Maschinenstrickerei, Mittelstraße 84, 2. Stock. 38925

Unser **Weissnähgeschäft u. Vermittlungsbureau** befindet sich 38513

J 8, 1, parterre. M. & E. Mendt.

Empfehlung.

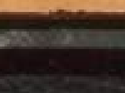
Empfehle mich im Aufpoliren und Wichsen von Möbeln, Abhobeln u. Wichsen von Parquetböden. 37906 **Heinrich Koch,** Schreiner, Seckenheimerstraße 56.

Alle Sorten Stühle werden schön und gut geflochten, reparirt und aufpolirt. 37715 **K 4, 17,** Seitenb., part.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an i. u. a. dem Hause. 38563 G 3, 3, 4. Stock.

Ein besseres **Kind** wird sofort in sehr gute Pflege genommen. Näheres im Verlag. 39084

Ein besseres **Kind** wird in gute Pflege genommen. 38037 Näheres im Verlag.



Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. 38781 **J. Jacobi Nachfolgerin** B 6, 17.

Unterricht

Wer ertheilt gründlichen Unterricht im **Englischen und Französischen?** Offert. unter S. Nr. 38934 an die Exped.

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfe in Latein, Französisch, Englisch und den Realien. 39672 **Kaufmann, B 2, 10.**

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 38859 Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt. M 2, 15, 1 St. h. 34840

Nachhülfe-Unterricht in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre ꝛc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791 Näheres **U 6, 17,** parterre, **Friedrichsring.**

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** zu strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Ankauf

Gebrauchte kleine **Metalldrehbank** zu kaufen gesucht. 39295 Näheres zu erfragen in der Expedition.

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 38371 Küfer **Hch. Berthold,** Q 7. 11

Einstampfpapier, Geschäftsbücher, Briefe u. Acten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Kuhn,** B 5, 9. 35640

Getragene Kleider Schuhe und Stiefel kauft 31749 **A. Rech, S 1, 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 28183

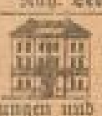
Verkauf

Das fr. **Gruber'sche Anwesen** in der **Mittelstraße,** mit **schönem Wohnhaus, Stallung,** mit **Wohnung, ganz** oder **in einzelnen Bauplätzen** zu verkaufen. Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof. 34018

Ein **kl. Haus** in der Unterstadt, welches sich sehr gut für e. Viktualiengesch. eignet z. verk. Näh. im Verlag. 38555

Haus mit Bäckerei zu verkaufen.

Ein **neues Eckhaus** in concurrenzloser guter Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. Bäckerei zu v. 38070 Näh. **Levi,** K 3, 2, 3. St.



Eines der schönsten **Häuser** im Villenviertel, mit großen comfortablen Wohnungen und schönem Garten, ist preiswerth feil. Reflektanten wollen sich unter No. 39173 an die Expedition d. Bl. wenden.

3-stöckiges Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, großem Hof und Platz für große Werkstätte, Magazin oder Stallung z. verk. Näh. in d. Exp. 37457

Ein gut angelegter **Garten** hinter dem Wasserthurm wird preiswerth abgegeben. 39089 Näh. Q 7, 12, Comptoir.

5 größere Holzbottiche zu verkaufen. Anfr. sub **1167** an **Rudolf Mosse,** Ludwigshafen a/Rh. 38861

Fahrräder!

Aeußerst billig, einige gut erhaltene Räder abzugeben. 39088 **U 2, 2,** Laden.

Ein größerer Posten **Cigarren** vom letzten Brande herrührend, preiswürdig abzugeben. 37995 **Kempermann,** H 6, 10.

Zu verkaufen

ein prakt. Eisschrank, 1 transp. Kochkessel, 1 Ladenkasse, 1 Aufsatz mit 6 Eisengestellen und 4 Marmorplatten, 2 Glasthüren mit geätzten Scheiben und Verkleidung, 1 Porzellanherd, 2 Messer-Buffets, 1 Siemenslampe. Näh. **S 1, 2,** 2. St. 38723

Ein gebr. **Kanapee** billig zu verkaufen. C 3, 19, 4. St. 38507

2 **Gaslüstre, 1 Kanapee** mit Roßhaaren billig zu **verk.** 38397 **Q 2, 17,** 2. Etage.

Hausverkauf. Ein gut rent. Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näh. J 7, 26, 2. St. 38747

Durch den **Ladenumbau** des Wohnhauses E 2, 7, sind die vorhandenen Schaufenster und Thüren, bestehend aus Säulen, Pfeiler, Scheiben u. Rollladen ꝛc. ganz o. theilweise, verkauf. 39075 Näh. b. Architekt **E. Stark, L 3, 9**

1 **Dürkopp-Rad,** f. gut erhalt., z. verk. N 3, 7—8, Drogerie. 39298

Ein neues **Damenrad** billig zu verk. P 3, 3½. 39280

Ein **Dreirad** und mehrere gut erhaltene **Pneumatik-Räder** billig zu verkaufen. 39229 **Q 1, 1, Fahrradhandlung.**

Großer schöner Arm mit Aushängeschild prachtvolle schmiedeis. Kunstarbeit, Werth mindestens M. 200, für M. 75 zu verkaufen. Offerten sub E. 39262 an die Expedition d. Bl.

1 photogr. Handcamera billig abzugeben. 39145 **F 8, 16b,** 4. Stock.

Für Conditoren. Eine zweifache u. eine vierfache **Eisbüchse** zu verkaufen. 37750 Näheres **C 3, 21/22.**

Umzugshalber fast neue **Ottomane, Waschkommode** mit Marmor, **Waschgarnituren, Spiegel,** gut. **Herd** ꝛc. bill. abzugeben. A 3, 8, 3. St. 39043

1 Spiegelschrank, Chiffonnier, Kommode, Küchenschrank, Kanapee, Bettlade mit Rost u. a. m. billig zu verkaufen. 37262 Näh. **S 3, 10, Werkstatt.**

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 37847 **Feickert,** 11. Querstr. 34.

12 Kanarien-Hahnen von 7—15 M. und höher, sowie versch. **Ziervögel** sofort zu verkaufen. 38883 **Hans Seibel,** H 8, 10, part.

Eine **Ulmer Dogge** mit Jungen, auch einzeln, zu verkaufen. 39121 **S 4, 17,** 1 Treppe.

Rechte junge **Dogge** z. verk. Näh. im Verlag. 38983

Stellen finden

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Vacanzen-Post in Eßlingen. 38776

Fabrikportier

gesucht. Lebensstellung mit guter Bezahlung und freier Wohnung geboten, streng solider Charakter, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit verlangt. Gediente Militärs, resp. Lazarethgehilfen bevorzugt. Selbstgeschriebene Off. mit Zeugnißcopien aus bisherigen Stellungen unter Nr. 38945 an die Exped. ds. Bl.

Agenten

für eine erste deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, verbunden mit Volks-Versicherung, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 38943 an die Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige **Former** auf **Herdtheile,** sowie solche für **Maschinenguß** finden dauernde Arbeit. 38377 **Gebrüder Roeder, Darmstadt.**

Kohlen.

Kohlengeschäft en gros sucht auf baldigen Eintritt **1 tüchtig. fachkundigen** 38949 **Reisenden** u. **Commis** u. **1 Lehrling.** Franko-Offerten u. No. 38949 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige Former finden dauernde Arbeit. 385.. **Esch & Co., Fabrik irischer Oefen,** Fabrikstation.

Tücht. Former auf Schablonenguß und Guß nach Modellen, auf dauernde Beschäftigung bei gut. Lohn ges. Meldung m. Zeugnißabschr. an **Gebrüder Benckiser,** Eisenwerke, **Pforzheim.**

Werkführer.

Ein tüchtiger, energischer Mechaniker, der in Haustelegraphenleitungen u. mechanischen Arbeiten tüchtig, sowie auch ein selbständig arbeitender **Telegraphenmonteur** finden dauernde Stellung bei **J. W. Krautinger,** Hofmechaniker, **Karlsruhe.**

2 Feuerschmiede gesucht. 39265 **J 5, 17.**

Zur Bedienung eines
Gasmotors
wird ein durchaus zuverlässiger Mann per sofort gesucht.
Offerten mit Zeugn. befördert unt. Chiffre 39306 die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Steinschleifer für dauernd gesucht. 39288 Näheres im Verlag.

Tüchtiger Hausbursche der auch gut packen kann, gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Frankl & Kirchner, 39245 D 1, 11.

2 Feuerschmiede gesucht. 38904 J 5, 17.

Tüchtige Arbeiterinnen Lehrmädchen sofort gesucht. Regina Loeb, Robes, F 4, 7. 39136

Ordentl. Laufmädchen ges. Näh. im Verlag. 39158

Ordentliche Lehrmädchen sof. gesucht. Kunststickerei Geschw. Eusmann, C 4, 18. 39825

1—2 Lehrmädchen ges. Näh. im Verlag. 39288

Suche ein besseres Mädchen, das Lust hat kochen zu lernen und in der Haushaltung mitzuarbeiten, auf sofort. 39269 Gg. Hassler Wittwe, „Hotel Hassler" Schwetzingen.

Solide Mädchen finden sof. gute Stellen. 39298 Frau Schuster, G 6, 3.

Schulentlassenes Mädchen für Nachmittagsstunden zu einem Kinde gesucht. 39299 O 7, 10, parterre.

Ein durchaus tüchtiges, fleißig. Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, auf sof. gesucht. 39327 O 7, 4, 1 Tr.

Gesucht sofort tüchtige **Mädchen** jeder Art. Hoher Lohn. 39320 Frau Bokardt, S 4, 14, 3. St.

Ein Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. 39317 H 7, 34, 3. Stock.

Mädchen gesucht. Ein Mädchen für häusliche Arbeit und zu einem Kinde wird sofort gesucht. 39313 F 8, 14b, 2. Stock.

Schulentlassene Mädchen bei sofortiger Bezahlung gesucht. 39014 G 7, 42, 2. St.

Mädchen für häusl. Arbeit des Tags über sof. gesucht. 39311 N 3, 17, 1 Tr. hoch.

Ein gesundes kräft. Dienstmädchen bei gutem Lohn sof. gesucht. 39312 Werderstr. 5, parterre.

Ein besseres Mädchen für häusl. Arbeit u. zu einem Kinde gesucht. Näh. im Verl. 39064

1 solide Kellnerin für e. neu eröffnete Bier-Restauration sofort gesucht. D 3, 12. 39081

Ein Mädchen, welches allein eine Haushaltung führen kann, sofort gesucht. 38997 Q 7, 2, Hinterh. rechts.

Für eine kleine, ordnungsliebende Familie wird ein saub., einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen u. in besserem Haushalt bewandert ist, nach Freiburg gesucht. 38780 Näh. zu erfr. B 6, 23. part.

Ein ordentliches Mädchen per sofort gesucht für häusliche Arbeit, welches auch Kochen kann. 38789 C 4, 3, 3. St.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sof. gesucht. 38798 E 7, 6.

Ein braves tücht. Mädchen, das Hausarbeit versteht u. Liebe zu Kindern hat, sogleich gesucht. Näh. T 1, 3a, 4 Tr. h. 39012

Ein braves Dienstmädchen ges. N 8. Moltkestr. 5. 39015

Ein solides tücht. Mädchen ges. E 8, 12, Wirthschaft. 39196

Ein braves ordentl. Dienstmädchen per sofort gesucht. 39210 T 6, 25.

Ein Kindermädchen sof. ges. 39247 E 4, 1, 3 Treppen.

Tüchtiges, sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. 39317 G 2, 11.

Ein ordentl., fleißiges Mädchen gesucht. 39214 T 2, 13, 2 St.

Ein braves fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. B 6, 17 III. 39242

Tüchtige Monatsfrau gesucht. N 4, 9 II. 37974

Eine reinliche 39301 **Monatsfrau** sofort gesucht. D 4, 14, parterre.

Stellen suchen

Ein verheiratheter Mann, mit guten Zeugnissen, der jahrelang ein Kassenwesen selbständig leitete, auch schon gewerblichen Betrieben vorstand, mit Buchhaltung und allen sonstigen Büreau-Arbeiten vertraut ist, sucht passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Angebote unt. E. ...

1 erfahr. Kaufmann empfiehlt sich zur stundenweisen Besorgung von Buchhaltung, deutsch. u. französ. Correspondenz, gegen mäßiges Honorar. Gefl. Offerten u. Nr. 38813 an die Exped. d. Bl. 38813

Perfekter Stenograph sucht sofort event. auch später anderweitige Stellung. Offerten unter Nr. 38908 an die Expedition d. Blattes.

Ein Herrschaftskutscher, gedienter Cavallerist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sof. seine Stellung zu verändern. Offerten unter Nr. 39140 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Mann von hier, aus achtbarer Familie, mit Berechtigung zum Einjährigen, sucht per 1. oder 15. August in einem hiesigen Engros- oder Fabrikgeschäft eine Lehrstelle. Offerten unter Nr. 39053 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung als Magaziner, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassirer rc. 38967 Offerten unt. W. L. 80 postlagernd Heidelberg.

Junger Mann, cautionsfähig, der engl. Sprache mächtig, sucht bald Stellung als Einkassirer in bess. Hause, als Portier in einer Fabrik, oder Magaziner. 38917 Gefl. Offert. unt. Nr. 150 postlagernd Ludwigshafen.

Junger verh. Mann sucht Stelle als Kassendiener in ein Bureau od. Magazin od. dgl. Näheres 38456 Q 4, 13, Hinterh. II.

Eine tücht. Verkäuferin sucht Stellung gleich welcher Branche Näheres Expedition. 37404

Tüchtige Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen mit Zeugnissen suchen und finden gute Stellen. 38813 Compt. R. Hartmann, G 6, 13.

Eine anständige Frau, Wwe. sucht Stelle hier oder auswärts als Haushälterin zu einzelnem Herrn oder kl. Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgez. Näh. im Verl. 39085

Junge Frau sucht Beschäftigung im Sticken, Festoniren od. sonstigen weiblichen Handarbeiten. Näheres in der Exped. 39088

Tücht. Köchin sucht zur selbstständigen Führung des Haushalts sofort Stelle. 39308 H 5, 4.

Monatsdienst für Büreau oder einz. Herrn ges. C 4, 6, part. 39301

Gesunde kräftige Schenkammen suchen sofort Stellen. Näh. im Vermittlungsbureau 39278 Kolnig, Weinheim, Lindenstr.

Lehrlingsgesuche

Für ein Speditions- u. Schifffahrtsgeschäft **Lehrling** mit gutem Schulzeugniß gesucht. Fr. Offerten unter No. 39129 an die Expedition dss. Blattes.

Für ein Bergwerks- und Hüttenproducten-Engros-Geschäft ein ordentlicher junger Mann, aus guter Familie gegen sofortige Vergütung in die Lehre gesucht. Eintritt gleich oder später. Selbstgeschriebene Offert. unt. B. H. No. 38858 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. K. Ferd. Heckel. 38847 Hofmusikalienhandlung.

Ein Schlosserlehrling ges. 39066 G 5, 15.

Ein kräftiger Lehrling in ein Waaren-Großgeschäft bei sofortiger Zahlung in die Lehre gesucht. Offerten unter No. 37751 an die Expedition.

Ordentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 38927 O 6, 6, 2. Stock, Hinth.

Ein feines Detail- u. Engros-Geschäft sucht zum Herbste einen **Lehrling** aus guter hiesiger Familie. Gute Schulzeugnisse u. schöne Handschrift sind erforderlich. Auf Wunsch monatliche Vergütung. Selbstgeschriebene Off. sind unt. J. H. Nr. 38640 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wir suchen für unser Materialwaaren- und Landesproducten-Geschäft en gros einen **jungen Mann** aus guter Familie unter günstigen Bedingungen in die Lehre. 39147 Bachmann & Buri.

Für ein hiesiges Stahl-Engros-Geschäft wird auf sofort oder später ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter No. 38846 an die Expedition d. Blattes.

Lehrling mit guter Handschrift in eine Schiffs-Agentur mit Spedition gegen sofortige Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter No. 39115 an die Ex...

Miethgesuche

Der Unterzeichnete sucht auf 1. Oktober d. J. eine Wohnung von 6—8 Zimmern (Badezim.) nebst Zubehör in angenehmer Lage, womöglich in der Oberstadt (Ring). 39124 Gefl. Offerten m. Preisang. a. I. Staatsanwalt Geller, L 8, 6.

Eine kleine Familie sucht auf 1. August ein großes Zimmer oder 2 Zimmer und Küche zu miethen. Näh. in der Exped. ds. Bl. 39068

Kinderlose Eheleute, Beamter, suchen eine abgeschl. Wohnung, best. aus 3 Zim., Küchen, Zubeh. in der Nähe des Hauptbahnhofs per 1. Oktober a. c. beziehbar zu miethen. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 38538 an die Exped. ds. Bl.

Fein möblirtes Zimmer per 15. Juli gesucht. 39193 Offerten mit Preisangabe u. R. G. 39182 an die Exped.

Zu miethen gesucht wird auf Mitte August oder 1. September eine Wohnung mit 4 bis 5 Zimmern nebst Mädchenkammer und besondere Bodenkammer u. sonst. Zubehör. 39116 Offert. nebst Preisangabe unter Nr. 39116 an die Exp. dieses Blattes.

Ein jg. Kaufmann sucht ein möbl. Zimmer mit sepr. Eingang zu miethen. Offerten unter No. 38589 an die Exped.

Ein solider Mann sucht ein möblirtes Zimmer mit Kaffee im Preise von 12—14 Mark pro Monat zu miethen; event. mit guter bürgerlicher Kost. Offert. unter Nr. 39028 an die Exped. ds. Bl.

1—2 leere Zimmer mögl. Oberstadt ges. Off. u. Nr. 38808 a. d. Exped. ds. Bl. 38808

Läden

C 2, 5 Laden mit Wohnung p. 15. Sept. z. v.

F 2, 2 Laden, 50 □ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 34791

Läden.
F 2, 9a, Nähe des Marktes **2 sehr große Läden** mit Magazin, zu jedem größ. Geschäfte geeignet, sogleich oder später zu verm. 39077 Näh. F 2, 9a, Eckhaus, 2 Tr. A. Schneider Wwe.

Kunststr. N 4, 13 Laden zu verm. 38770

Schwetzingerstr. 146. Laden zu vermiethen mit Wohnung und großem Hof. Näh. L 15, 2 III. St. 37631

Heller Laden mit 2 Schaufenstern zu verm. 38382 G. Süß jr., D 3, 16.

Bäckerei zu vermieth. Eine neu errichtete Bäckerei (Eckhaus), in concurrenzloser guter Lage per 1. August oder später zu verm. 39071 Näh. Levi, B 3, 2, 3. Stock.

Zu vermiethen

B 4, 6 3. St., 2 ineinander gehende Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 38908

B 6, 19 4. St., 4 Zimmer nebst sonst. Zubeh. per 10. Oktbr. zu verm. 39216 Näheres B 6, 18, 4. St.

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, Part.-Wohnung, oder auch 2. Stock, 5 Zim., Garderobe mit allem Zubehör per 1. Okt. z. v. Näheres 2. Stock. 39072

C 2, 5 der 2. Stock per 15. Sept. zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 38069

C 3, 3 2 sch. helle Part.-Z. als Bureau z. v.

C 8, 10½. Bel-Etage, 7 Zimmer (Badeeinrichtung) nebst Zubehör per 1. Oktober event. früher zu v. Näh. Comptoir, im Hof.

D 7, 13 Rheinstraße, 4. St., Wohnung mit 6 Zimmer bis 1. August zu vermiethen. Näheres P 2, 1, zweiter Stock. 38267

D 7, 17½ 2 St., 4 Zim. Küche u. Zubeh. sof. billig zu verm. 38970 Näheres N 2, 5, 2 Tr.

D 7, 20/21 6 Zim., Küche, groß. Magazin, Ladenlocale, für Spezerei-, Bäckerei- Viktualiengeschäft geeignet und Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, neb. d. jüd. Töchterschule zu verm. 36709 Näh. bei Schick, Hths. part.

E 1, 6a Ecke der Breitenstr. schöner 2. Stock, 6 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Küche und Zubehör, in nächster Zeit zu verm. 39024 Näh. zu erfragen im 2. Stock.

E 5, 12 2. Stock per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 38842

F 7, 26a Ringstraße, 3. Stock, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36573

F 5, 4 3. Stock, 4 Zimmer Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 38402

F 8, 20 neben der Post, 2 Part.-Zimmer, als Bureau oder für einzelnen Herrn, zu vermiethen. 37910

G 7, 22 nächst d. Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim., Küche nebst Zubeh per 1. Oktober zu verm. 39068 Näheres F 6, 4/5.

G 7, 42 2. St., Zim. u. Küche pr. 1. Aug. z. v.

H 4, 19/20 4 Zim., Küche u. Zub. sgl. zu vermiethen

H 7, 18 4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 38102 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 29 3. Stock, hübsche Wohnung, 4 Zim. u. Küche auf 1. Juli z. v. 37841

H 8, 1 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Zu erfrag. in der Wirthschaft.

H 8, 22 4. St. sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. rc. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 8, 31 4. St., eine schöne abgeschl. Wohnung 3 Zimmer mit Zub. an ruhige Leute bis 1. Aug. z. v. 38958

H 9, 1 Part.-Wohnung, 4 Zim., Badez., Küche nebst Zubehör per 1. Aug. oder später zu verm. Auch als Bureau geeignet. 39042

H 9, 32 2. oder 3. Stock, 5 Zim., Badezim und Zubehör zu verm. 38368 Näheres 2. Stock.

H 9, 33 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 36809

J 2, 3 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu verm. 38494

K 2, 19 4. St., sehr schöne Wohn., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. sof. oder später z. v. 39184

K 4, 16 ohne vis-à-vis 2. St., 3 Zim. mit Balkon, Küche u. Keller zu verm. Einzusehen Nachmittags.

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v.

L 2, 8 3. Stock, 5 Zim. u. Küche z. v. 38782

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Bad, Zubehör per 1. Septbr. zu verm. Näh. K 1, 7, 3. Stock. 37046

L 12, 8 Wohng., 1 Stiege hoch, 7 Z., Badez., nebst Zubehör, sowie 4 Zimmer und Küche zu verm. 39319

L 12, 15 2. St., 5 Zim. nebst Zubeh. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part. 39272

L 13, 18 Schöner 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Kammern rc. rc., Balcon nach Straße u. Garten, zu verm. Einzusehen Nachmittags. Näheres daselbst. 35741

L 15, 7 u. 8 Neubau, Ecke der Bismarck- u. Tunnelstraße, sind 3 große Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen. 37053 Auskunft bei Karl Groß, D 4, 13, 1 Treppe.

M 2, 3 2 Part.-Zim. möbl. oder unmöblirt zu vermiethen. 36686

M 2, 13 2 kleinere Wohnungen, je 2 Zim. u. Zubehör zu verm. 38118

N 1, 9 Kaufhaus. Wohnung im 2. Stock 6 Zim., Küche und Zubehör, evtl. mit elektr. Beleuchtung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei 38671 Hch. Löwenhaupt, 2. Stock.

N 3, 10 Kunststr., 2. und 3. Stock, je 7 Zim. und Zubehör zu verm. 38381 Näheres N 4, 13.

N 3, 16 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 39254

N 4, 12 2 schöne Zim. an einz. Herrn oder Dame (ev. möbl.) zu verm. Näh. Laden. 37891

N 4, 23 3 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 38929

N 6, 2 3. St., 3 Zim. mit Zub. zu verm. 38771

O 3, 10, Kunststr. 2 Tr. hoch, Wohnung von 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 37897

O 7, 17 Hochpart., gegen städt. Anlage, 7 ev. 8 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., 2 Mädchenzim. per 1. Oktober zu verm. 39148 Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof.

P 6, 15 eine Wohnung im 2. St. z. v.

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Gallerieszim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zustandsetzg. per August od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau ...

P 7, 9 Bel-Etage, 8 Zim. auch getheilt, per Mitte August event. auch früher zu vermiethen. 37066 Näheres P 7, 18, 2. Stock.

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

R 3, 2a 4. St., 5 Zimmer, Küche, Badcabinet, Magdkammer rc. zu v. 39130

S 1, 17 4. St., 1 Zim. und Küche an einzelne Frau oder Fräulein zu verm. Näheres 2. Stock. 38610

T 4, 21 Neubau 3. u. 4. St., je 4 Zimmer u. Küche, Mansarde, 2 Zimmer u. Küche, per 1. Okt. z. v. Zu erfr. O 5, 2, part. 39305

T 5, 1 1 Zimmer nebst Zub. auf 1. August zu vermiethen. 39018

U 3, 13 4 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 38928

U 3, 21 sch. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Septbr. zu verm. Näheres Laden. 37542

Friedrichsring 32, 2. Stock, elegante Wohnung zu vermiethen. 37367

Eine **Wohnung** auf sofort zu vermiethen; 3 Zimmer, auf die Straße gehend, Küche, Keller, Magdzimmer u. Speicherraum. Näheres Tattersallstraße 26, (L 18, 5) 2 Tr. hoch. 38746

Schöne freie Wohnung, 2. Stock mit 7 Zimmern, Balkon, Küche, Badeeinrichtung rc. sehr billig zu vermiethen. 35224 Näheres T 5, 11, 3. Stock.

Neubau, Bismarckstr. 4 Stockwerke zu vermiethen. Näheres im Verlag. 37541

Friedrichsring 36 4. Stock, schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer rc. zu verm. Näh. daselbst part. 37699

Friedrichsfelderstr. 7, 3. St. 3 Zimmer Küche u. Zubehör zu vermiethen. 37545

Mansarden-Wohnung per sofort zu vermiethen. 37220 Zu erfr. L 12, 15, 3. St.

Gesündeste Wohnungslage Rosengartenstraße 22 (an Realschule) 5—7 Zimmer mit allem Zubehör per Oktober zu vermiethen. 37200 Näheres daselbst.

Thoräckerstr. 9, 2 Zim. u. Küche an kl. ruh. Familie per 1. Aug. z. v. Näh. 2. St. 38978

Seckenheimerstraße 23, 3 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. im Laden. 38910

Kaiserring, Eckwohnung, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör zu v. 37209 Näh. J. Levy, R 3, 2, 3. St.

Rheindammstr. 55. (Neubau) schöner 2. Stock, 4 Zim. Küche und Zubehör mit großer Mansarde, Balcon, nach Straße und Garten, zu vermiethen. 35739 Näheres L 13, 19, II. Stock.

Schöner **3. Stock,** bestehend in 6 Zimmern und Zubeh. zu vermiethen. 38700 Näheres L 14, 7, 2. Stock.

Rheindammstr. 30, 3. und 4. Stock, jeweils bestehend aus 4 Zimmer, Badzimmer, Küche, Keller und Magdkammer sofort oder später zu verm. 38774

Kaiserring 38
Elegante Parterrewohnung, bestehend aus neun Zimmern, Küche, Zubehör und Vorgärtchen per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Rosengartenstr. 20 der Realschule gegenüber 1., 2. u. 3. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör, eventl. mit zwei Räumen im Erdgeschoß, für Musterlager oder dergl. geeignet und der 5. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen. 36055 Näheres Schwetzingerstr. 124, 2. Stock oder Büreau K 7, 28.

Ein schöner 2. Stock, 7 Zimmer mit 2 Gaupen auf 1. August oder später zu verm. Näh. b. Fr. Schneider Wtw. F 2, 9a, 2 Treppen. 39078

Per 1. August eine schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör z. verm. 38576 Näh. G 5, 7 part.

Langstraße 71, 2. St., 3 Zim. u. Küche, 3. St., 2 Zim. u. Küche, Gaupenwohnung, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 39211 Näheres von 12—1 Uhr.

Bahnhofplatz 9 vis-à-vis d. Hauptbahnhof, 2 unmöblirte Zimmer zu vermiethen. 39179

Schwetzingerstr. 78 4. St. rechts 3 Zimmer u. Küche z. v. 39259

Eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör an stille Leute zu vermiethen. 39328 Zu erfragen Q 5, 22, parterre

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 mbl. Zimmer an solides Frl. billig zu vermiethen.

B 4, 11 2 St., gut möbl. Zim. zu v. 37642

B 7, 10 part., möbl. Zim. an ...

C 1, 15 1 möbl. Zimmer sof. zu verm.

C 4, 19 1 Tr. h., ein möbl. Zim. zu v. 38707

D 4, 17 1 möbl. Zim. zu verm. 39195

D 5, 3 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim. ev. mit Klavierbenützung) an 2 Herren z. v. 39246

D 5, 6 2 fein möblirt. Zim. per 1. Aug. cr. oder evtl. früher z. v. 39157

D 6, 9/11 2 Trep., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 39097

D 7, 19 part., 1 sch. möbl. Zim. bis 15. Juli billig zu verm. 38374

D 8, 6 3 Tr., ein fein möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 38976

E 3, 13 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer n. d. Planken z. v. 39154

E 7, 14 2. St., in ruhigem Hause, bei kl. Fam. ein hell. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 bess. Herrn auf 1. August zu verm. 39909

F 4, 5 2. Stock, eins. möbl. Zim. zu v. 39925

G 2, 8
3. Stock, besser möblirt. Zimmer sof. od. spät. zu verm. 38627

G 3, 1 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 38920

G 5, 5 möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Klavier an 1 oder 2 Hrn. zu v. 38838

G 5, 17½ part. rechts, möbl. 2 Zimmer zu vermiethen. 38794

G 7, 3 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 38943

G 7, 16 3. St., fein möbl. Zim., auf die Str. geh. sof. zu verm. 38591

H 2, 8 2 Tr., links, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 39080

H 2, 9 3 Tr. ein fein möbl. Zimmer bei Herrn Müller z. v. 38387

H 7, 29 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Wirthschaft. 38374

H 7, 34 gut möbl. Part.-Zimmer billig zu vermiethen. 39219

H 8, 33 3 Tr. gut möblirt. Zimmer nur für bess. Herrn sof. z. v. 38888

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 37885

H 8, 29 2. St., möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 37589

H 9, 22 part., 1 mbl. Zim. zu verm. 38875

H 9, 34 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 39238

J 8, 1 möbl. Parterre-Zim. zu vermiethen.

J 8, 2 4. St., gut mbl. Zim. zu verm. 38608

K 1, 15 zwei schön möbl. Zim., eines mit sep. Eingang, mit voller Pension in gut isr. Familie z. v. 39277

K 3, 21 1 Tr. r., 1 fein möbl. Zim. an bess. Hrn. per sofort zu verm. 38999

K 4, 13 Ringstr. 2 Trepp., ein hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu verm. 39079

K 4, 22 part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 37952

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 38689

L 4, 12 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 39496

L 12, 5 4. St., 1 großes, sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 38523

L 13, 11 Bismarckstr. 4. St., 2 schön möbl. Zim. mit Balkon zu v. 39051

N 1, 8 1 Treppe, 1—2 mbl. Zim. bill. z. v. 39471

N 2, 5 1 Tr. 2 ev. 3 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 38971

N 3, 2 2 Tr., gut mbl. Z. per sof. z. v. 38068

N 3, 17 1 Treppe hoch, gr. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 38370

N 4, 9 2 Tr. 2 mbl. Zim. sof. z. v. 38855

N 4, 22 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 38828

N 4, 21 gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 39238

N 8 Moltkestr. 5, 1 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 39014

O 4, 13 3 Trep., Planken, 1 od. 2 möbl. Zim. an einen bess. Herrn z. v.

P 4, 12 4. Stock, rechts, ein gut möbl. Zim. sof. od. 1. Juli z. verm. 38507

P 5, 1 2. Stg., 1 möbl. Zim. zu verm. 38689

P 5, 1 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 39518

Q 1, 14 2. St. 4—6 Zim. u. Zubh. zu verm. Näh. part. im Hof. 38787

Q 1, 16 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 39087

Q 3, 10/11 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 solide Herren zu v. 38421

Q 4, 10 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v.

Q 5, 13 1 fein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 38914

Q 5, 14 3. St., gut möbl. Zim., 18 Mk. mo...

R 1, 14 parterre rechts, ein fein möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 38651

R 3, 2a vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34962

R 3, 14 2. St., 1 gr. schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 38915

R 7, 39 4. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 37232

S 3, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 38409

S 3, 6a 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 38786

S 3, 6b 3. St., möbl. Zim. sof. z. verm. 38830

S 4, 17 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 39120

T 1, 3 2 Tr., 1 schön möbl. Zim mit Pension, Preis Mk. 50, zu verm. 38821

T 1, 11a 1 kl. Beamtenfamilie hat ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38903 Näheres 3 Treppen hoch.

T 3, 20 3. St., schön mbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 39241

T 5, 17 ein möbl. Zim., auf die Straße gehend, z. v. Näh. 4. St.

U 6, 27 1 Tr., hübsch mbl. gemüthl. Zimmer zu vermiethen. 38696

Kaiserring 28, 2 Tr. links, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer wegzugshalber am ersten August zu vermiethen. 38873

Tattersallstraße 24, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39117

Ein schön **möbl. Zimmer** in der Nähe des Bahnhofes mit Pension per Mitte August zu vermiethen. 39102 Näheres in der Exped.

Schwetzingerstraße 106, 2. Stock rechts, einf. möbl. Zimmer ev. mit Pension, an einen anständigen Herrn zu v. 38922

Nähe dem **Marktplatz** ein gut möbl. Zimmer zu v. Näheres H 7, 36, 2. Stock. 38247

Ein schön möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermiethen. 38280 Näh. T 5, 11, 4. St.

Schön möbl. Zim. mit guter Pension sof. zu verm. 39328 Näh. N 4, 18, 1 Tr. hoch.

Bahnhofplatz 9 vis-à-vis d. Hauptbahnhof, 1—2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 39180

Tattersallstr. 27 1 Treppe links, ein gut möbl. Zim. z. v. 39281

Rheindammstraße 49-51. Schöne Lage, Wohnungen von 5 Zimmer, Badzim. und Zubehör per Juni-Juli zu verm. Preislage M. 600—900. 34777 Näheres R 7, 27, Bureau.

Gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit sep. Eingang preiswerth zu verm. 39465 Näh. K 1, 14, 2 Tr.

Tattersallstr. 24, 4. St., l. gut möbl. Zim. z. v. 39287

Tattersallstr. 27, 1 Treppe hoch, 1 gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 39281

Kaiserring 32, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 39260

Friedrichsring, erste Etage, eleg. möbl. Wohn. von 2—4 Zimmer an 1 oder 2 Herren preisw. zu verm. Näheres im Verlag. 37557

Friedrichsring 40, 4. Stock rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 38218

Ein schön möbl. Zimmer mit Balkon per sofort billig zu v. Näh. Lindenhofstr. 6, 2 Tr. hoch. (direkt am Bahnhof.) 39220

Schlafstellen

F 4, 11 gute Schlafstelle zu verm. 39307

F 4, 21 best. Schlafst. l. z. v. Näh. 2. St. 39958

H 10, 23 4. St., 1 Schlafst. zu verm. 39026

Q 5, 22 part., 1 Schlafstelle zu verm. 39329

Kost und Logis

B 5, 9 2. St. israel. junger Mann findet gute Pension. 38808

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit Pens. f. 1 od. 2 Herren z. v. 39076

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 37540

J 7, 28 1 Tr. hoch, finden noch 2 anständige junge Leute preiswerthe, gute Pension. 39256

K 1, 20 parterre, Kost und Logis.

L 4, 12 1 Tr., gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren erhalten. 38425

P 6, 19 2. St., Kost und Logis für einen jungen Mann in besserer israel. Familie. 38995

S 3, 1 2. St. lks., gut. bürgl. Privat-Mittag- und Abendtisch. 38619

Einige Herren finden 38977 **guten bürgerlich. Mittags- und Abendtisch** N 4, 18, 1 Tr. hoch.

2—3 Herren find. gut. Mittag- u. Abendtisch in e. Metzgerei.

MARCHIVUM

Kunststrasse O 2, 8.

Geschw. Alsberg

MANNHEIM.

Kunststrasse O 2, 8.

Der diesjährige

Sommer-Ausverkauf

zu unerreicht billigen Preisen

beginnt

Montag, den 5. Juli.

[89270

GRITZNER-Fahrräder.

Maschinenfabrik Gritzner Actien-Ges. Durlach.
Begründet 1872. — 2200 Arbeiter.
Mustergiltige Qualitätsmarke.

Vertreter:
Mart. Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufactur.
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Den ttl. Herrschaften zur gefl. Kenntnißnahme daß mein
Steppdecken-Geschäft
von **G 3, 10** nach
U 5, 6, 2. Stock,
verlegt habe. 35754
Achtungsvoll:
Frau **B. Huft Wwe.**

Empfehlung. 35924
Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herrichten v. benützten Böden, Abhobeln und Wichsen, wird bestens besorgt.
Joseph Ehemann,
K 4, 22. Schreiner. K 4, 22.

Werkstatt für Uhrmacherei
D 4, von **Carl Fischel** **D 4, 1**
bisher im Hause L. Nagel, Planken. 37027
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung.

Wegen vorgerückter Saison

Ausverkauf

sämmtlicher

ungarnirten und garnirten Hüte, Blumen, Bänder und sonstige Hutgarnituren.

Rabatt auf **bessere Hüte** 25—40%.
Rabatt auf **billige Hüte** 10—25%.

Sämmtliche Sonnenschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Hirschland & Co.
P 2, 1. 39264

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Theile meiner Kundschaft ergebenst mit, daß ich mein Geschäft von **R 4, 9** nach 37980

O 6, 5

(Heidelbergerstraße) verlegt habe.
Gleichzeitig empfehle ich dem werthen Publikum mein reichhaltiges Lager in **Pianinos, Harmoniums** sowie allen Musikinstrumenten. — **Eigene Reparaturwerkstätte.** Billigste Preise. Coulanteste Zahlungsbedingungen.
Stimmen aller Instrumente in feiner tadelloser Weise unter Garantie.
O 6, 5. Leopold Schmitt. O 6, 5.
Pianoforte- und Instrumenten-Handlung.

Für Damen separates Neuheiten-Zimmer.

Geschäfts-Eröffnung.
Auf unsere Anzeige in letzter Woche höflichst Bezug nehmend, theilen wir hierdurch mit, daß unser Geschäft nunmehr eröffnet und mit **allen Sorten**
Schuhen und Stiefeln
ausgestattet ist. 39045
Wir versichern unsere geehrten Gönner mit nur preiswürdiger Waare zu bedienen und halten unser Lager einem geneigten Zuspruch angelegentlichst empfohlen.
Hochachtend
Altmann & Neher.
Mannheim, Marktstrasse, F 2 Nr. 2.

Fahrrad-Reparaturen
aller Fabrikate
werden prompt und correct ausgeführt.

Georg Schmidt
G 3, 11. 29868
Lager in Ersatz- und Zubehörtheilen.

Ruf-Kalligraph Gander's patentirte Schreibmaschede.

Prospekt.
Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 2 bis 3 Wochen verbessert. Honorar Mk. 15.—. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen besuchen; auch brieflich. Preis M. 6.—. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Anmeld. B 2, 10½ wird werden tägl.

32579

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr stückreich
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt
Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks
Alles beste Marken 39160
liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert
Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Atelier für künstliche Zähne
von 33321
Carl Mosler,
pract. Dentist
(früher I. Assistent u. Vertreter von Künzel).
Q 3, 8. Mannheim Q 3, 8.
Anfertigung künstlicher Gebisse mit u. ohne Gaumenplatten in Gold, Platin u. Kautschuk, sowie Obturatoren für angeborene und erworbene Gaumendefekte. Als Neuheit empfehle künstlich. Zahnersatz mit Alluminiumplatten. Haltbare Plomben von 2 Mk. und höher. Reinigen und Regulirung schiefstehender Zähne bei billigster Berechnung.
Künstliche Zähne von 3 Mk. an.
Zahnziehen garantirt schmerzlos.
Sprechstunde: Von 8—7 Uhr. Sonntags von 8—4 Uhr.

Nirgends erhält man sein Velociped besser, schneller und billiger gereinigt sowie reparirt als in dem seit Jahren hier bestehenden
Ersten Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut
U 2, 2 U 2, 2
welches unter Leitung eines schon seit 14 Jahren im Fache thätigen Fachmannes geführt wird. Räder werden jeder zeit abgeholt und wieder zurückgebracht. 3809
Auskunft ertheilt jederzeit schriftlich und mündlich
Gg. Jordan,
U 2, 2. Laden. U 2, 2.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 30724
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie verzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Mayers Kunsthandlung,
1887. **Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik** 1897.
C 4, 3 Vergolderei C 4, 3
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in 33329
Stichen, Heliographien, Photographien, Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden, Kupferstiche und Kupferstich-Imitation
zu staunend billigen Preisen.
Große Auswahl in gerahmten und losen Stichen, gerahmte Stiche mit breiten, gekröpften Rahmen, mit Bild in Größe 74 × 92, per Stück nur 10 M., eignen sich dieselben vortrefflich zu Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken.
Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie solider Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei billigst ausgeführt.
Große Auswahl in Spiegel jeder Art.
Einrahmungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre
Aug. Mayer & Co., Mannheim
C 4, 3 nächst dem Schillerplatz C 4, 3.

Mein Geschäft befindet sich 37111
C 4, 8.
Rich. Taute. Graveur.

J. Dietrich's Laboratorium
für
K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.
Specialität für: **Ganze Gebisse** nach eigen erfundenem, bewährten System. Partielle Ersatzstücke, künstliche Zahnkronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung unter Garantie bei billigster Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren 2c. 2c. Unbemittelte und Dienstboten haben Preisermäßigung. 34481
Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Naumanns Fahrräder
Germania
lautet gleichmäßig:
Fabrikat allererst. Ranges
Construktion, Material und Arbeit sind wie allseitig bekannt
erster Klasse.
Allein-Verkauf für Mannheim und Umgegend bei 33594

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Hausmacher- und Bielefelder Leine
Halbleine
Elsäss. Damast
" Satin
" Pelz-Piqué
" Piqué
" Madapolam
" Cretonne
Braut- und Kinder-Ausstattungen
empfiehlt 28027
zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler
D 2, 10.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 24009
Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Alle Sorten
Ia. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen. 36447
Berthold Fuhs, G 8, II. Telephon No. 1013.

J. K. Wiederhold
Ruhrkohlen, Koaks und Holz.
Comptoir H 7, 33. Telephon 416.
39092

Reeller Möbel-Ausverkauf.
Nur noch kurze Zeit!
Saubere und solide, reiche und einfachere 3876
Büffets, Schreibtische, Zierschränke Ausziehtische, Nähtische u. s. w.,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen vollständiger Umänderung meines Geschäfts.
Schlafzimmer-Einrichtungen
in jeder Preislage zu enorm billigen Preisen.
Nur gute Waare mit unbeschränkter Garantie.
Gustav Fuhrer, Ludwigshafen a. Rh.
Wredestr. 33, gegenüb. d. kath. Kirche Wredestr. 33.